

Wandertourismus

- Chance für den ländlichen Raum
und Potenzial für die Nebensaison



Begrüßung

Gerd Lange

Referatsleiter Tourismus

Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern

Begrüßung

Cornelia Hass

Abteilungsleiterin Ländliche Räume
Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Geschäftsführerin
LANDURLAUB Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Programm

- 11:15 Uhr Welches Potenzial bietet der Wandertourismus für den ländlichen Raum?
- 11:30 Uhr Welche Anforderungen stellt der Wandergast an die Wege, Unterkünfte und Einkehrmöglichkeiten?
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 13:00 Uhr Wie erreiche ich den Wandergast?
- 13:15 Uhr Was muss ich bei der Planung und Pflege von Wegen beachten und welche Wegemanagementsoftware kann dabei unterstützen?
- 14:00 Uhr Vorstellung Umgestaltung des Naturparkweges / E9a
- 14:10 Uhr Fragen und Diskussion

Projekte ländlicher Raum

1. Netzwerk Aktivität in der Natur

- Wandern (UW: Aktivität & Gesundheit)
- Angeln (UW: Aktivität & Gesundheit)

Projektträger:
Tourismusverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V.

2. Netzwerk Erlebnis-Landwirtschaft

- Typisch regional (UW: Genuss& Kultur)
- Reiten und Fahren (UW: Aktivität & Gesundheit)

Projektträger:
LANDURLAUB
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

3. Netzwerk Förderung des kulturellen Erbes

- Romantik (UW: Genuss& Kultur)
- Brauchtum (UW: Genuss& Kultur)

Projektträger: Tourismusverband
Vorpommern e.V.



Netzwerk Aktivität in der Natur – AG Wandern

Mitarbeit im Netzwerk

- offenes Netzwerk
- Zusammenarbeit / Vernetzung verschiedener Akteure (Touristiker, Gemeinden, Landkreise, Nationale Naturlandschaften, Forstämter, Hoteliers,...)
- Partner stehen stellvertretend für die Branche in MV
- Partner kooperieren entsprechend ihrer Fachkompetenzen

Netzwerk Aktivität in der Natur – AG Wandern

Ziel ist die strategische Weiterentwicklung des Themas Wandern in den Bereichen:

- Qualitätsmanagement
- Anregungen zur Produktentwicklung
- Entwicklung und Planung von Marketingaktivitäten
- Markt- und Trendbeobachtung

Netzwerk Aktivität in der Natur – AG Wandern

Ihre Vorteile:

- Erfahrungsaustausch und Know-How-Transfer mit anderen Partnern im Land zum Thema Wandern
- Neue Ideen und Ansätze zur Produktentwicklung
- Mitentwicklung der Landes-Marketingaktivitäten Wandern
- Infos zu aktuellen und zukünftigen Entwicklungen



Bei Interesse füllen Sie bitte den Fragebogen aus:

<https://www.netigate.se/a/s.aspx?s=207876X28766703X55252>

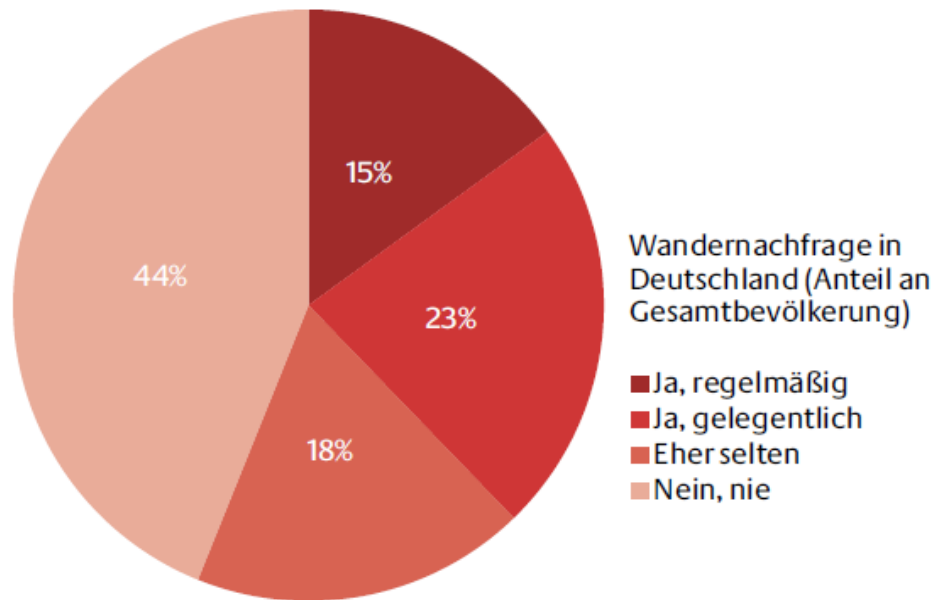
Welches Potenzial bietet der Wandertourismus für den ländlichen Raum?

Ulrike Bodieschek

Netzwerkmanagerin Ländliche Räume – AG Wandern
Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Wandern ist beliebteste Outdooraktivität

Abb. 6: Gesamtnachfrage Wandern



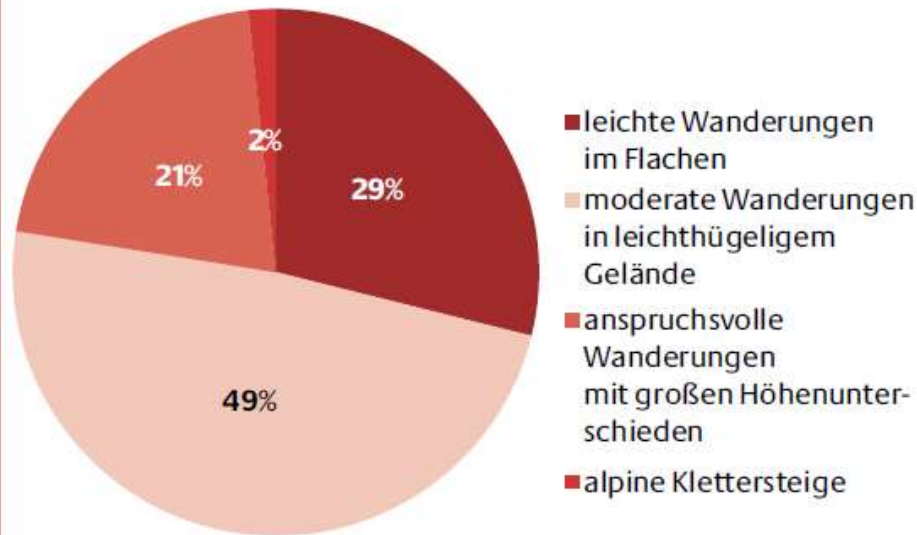
Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010; Daten: CATI, n=3.032



➔ fast 40 Mio. Deutsche sind aktive Wanderer

Großes Potenzial für MV

Abb. 9: Schwierigkeitsgrade bei Wanderungen



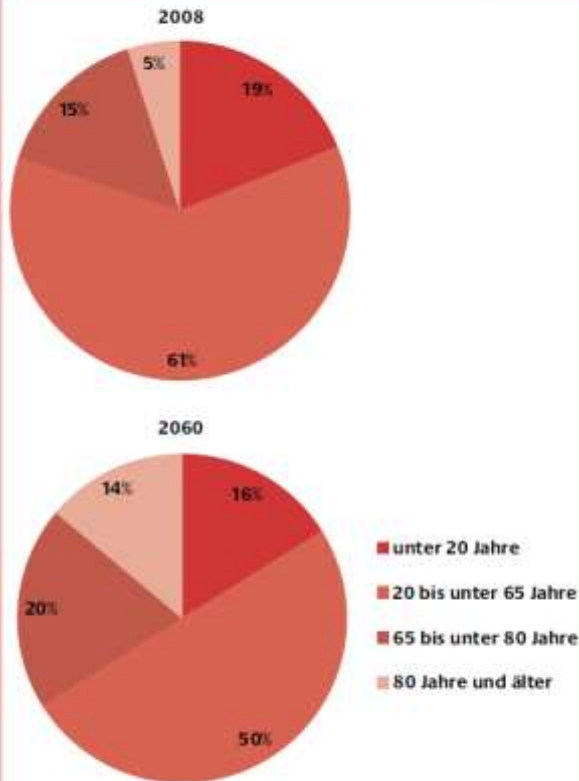
Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010; Daten: CATI, n=1.698 (aktive Wanderer)



29% der Wanderer bevorzugen leichte Wanderungen im Flachland

Demografischer Wandel

Abb. 77: Prognose zur Bevölkerungsstruktur 2008 und 2060



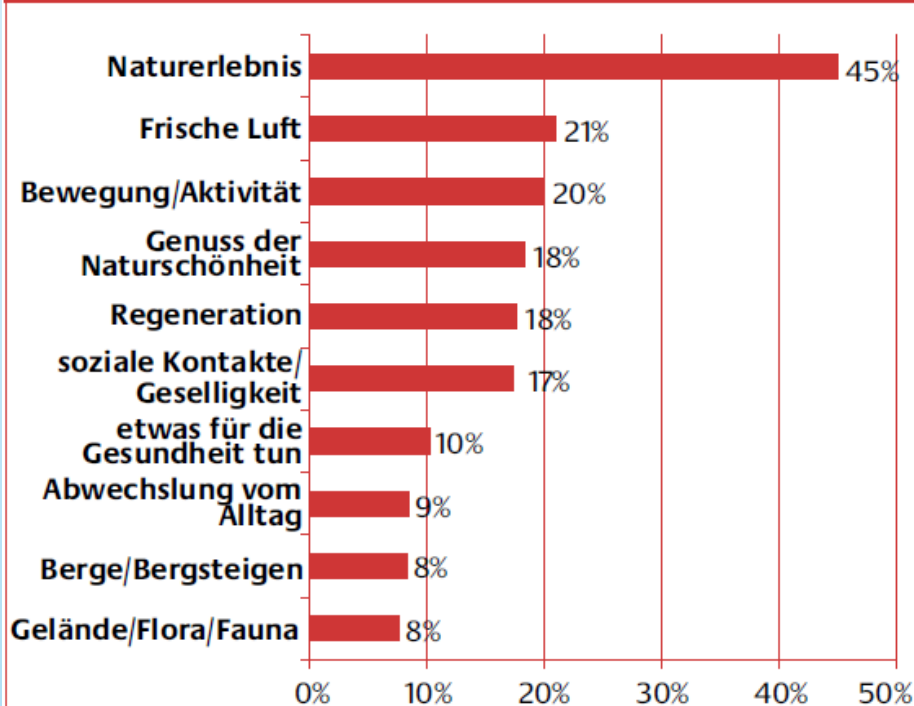
Quelle: Statistisches Bundesamt 2009, eigene Darstellung



Ansteigende Lebenserwartung
> steigendes Interesse an
Wanderungen im Flachland

Großes Potenzial für den ländlichen Raum

Abb. 15: Spontane Assoziationen zum Wandern

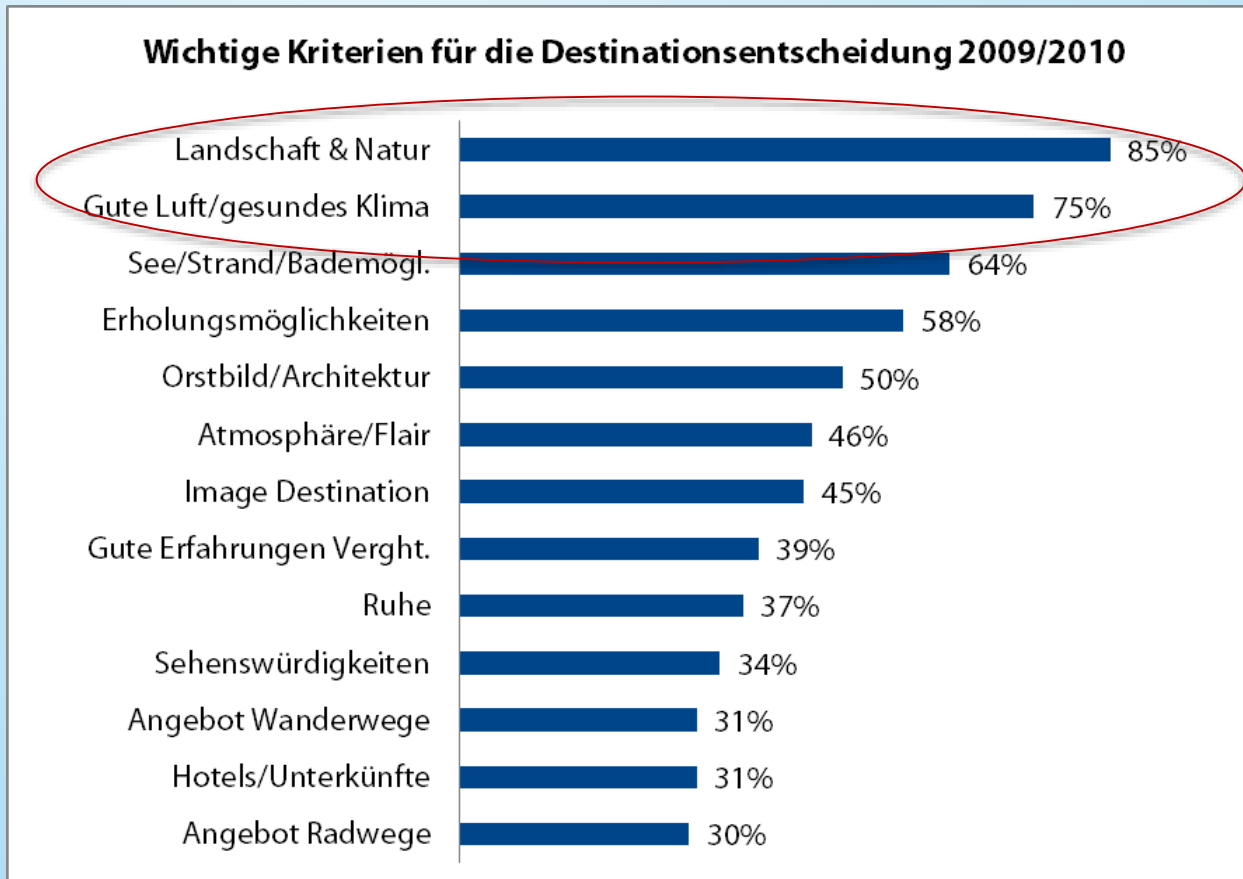


Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010; Daten: CATI, n=3.032



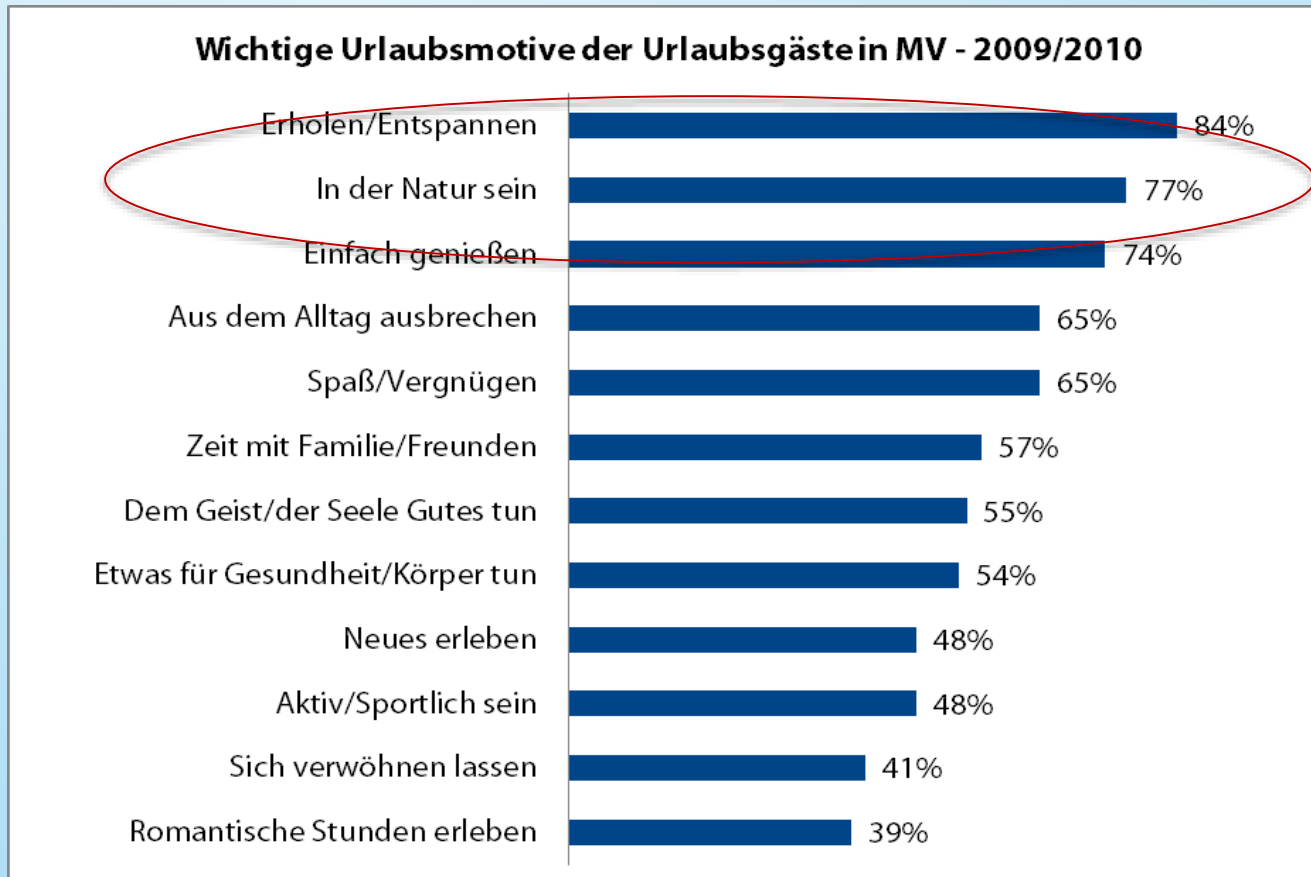
➔ Hauptmotiv für das Wandern ist das Naturerlebnis

Großes Potenzial für ländlichen Raum



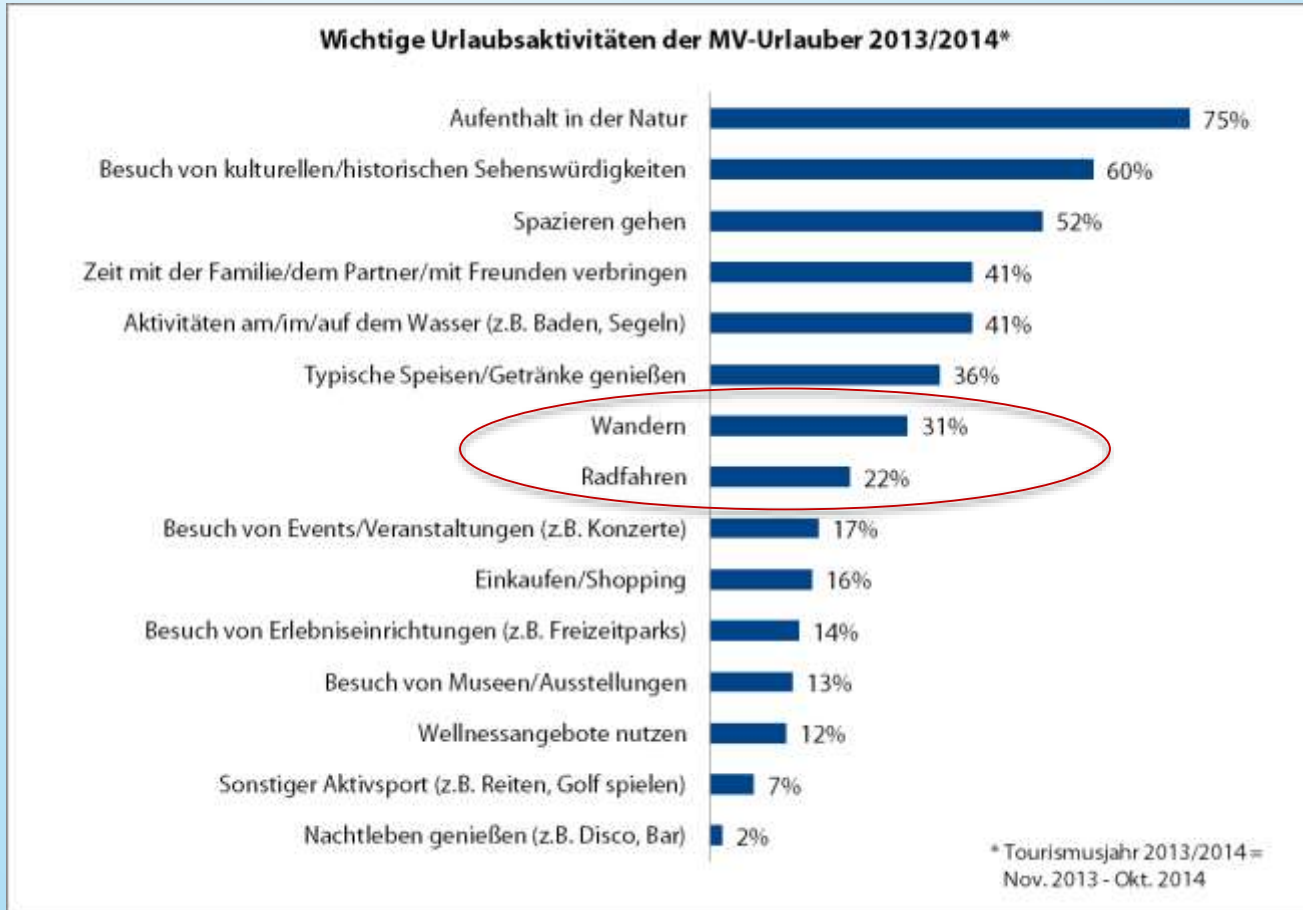
Quelle: GfK/IMT DestinationMonitor Deutschland

Großes Potenzial für ländlichen Raum



Quelle: GfK/IMT DestinationMonitor Deutschland 2013/14

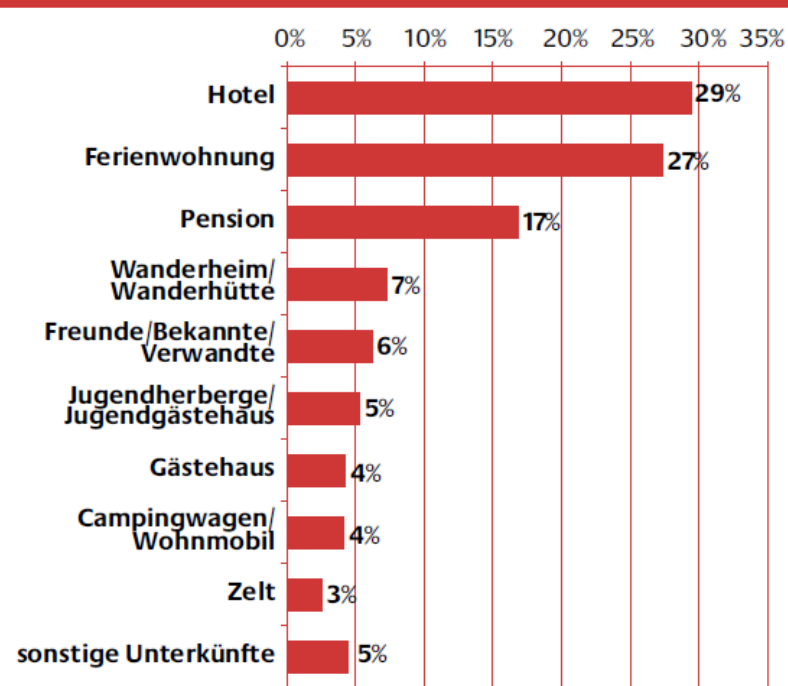
Wo steht Wandern in MV?



Quelle: GfK/IMT DestinationMonitor Deutschland 2013/14

Unterkünfte

Abb. 48: Unterkunftswahl



Unterkunftswahl der übernachtenden Wanderer

Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung
Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010;
Daten: Vor-Ort-Befragung, n=1.846 (Mehrtagesgäste)



Foto: Wanderhotel Europa

➔ Wert auf Qualität und gehobenen Standard

Großes Potenzial für den ländlichen Raum

Tab. 11: Ausgaben nach Produktgruppen

Ausgaben pro Person/Tag in € für	übernacht- ende Wanderer	Tagesgäste/ Ausflügler
Unterkunft	34,96	-
Cafés/Restaurants	14,79	10,55
Lebensmittel/Getränke	3,91	3,26
Verkehrsmittel/ÖV	1,98	1,00
sonstige Einkäufe	0,53	0,43
Eintrittsgelder Unterhaltung/Kultur/ Sport	0,48	0,19
sonstige Dienstleistungen	0,20	0,11
Summe	56,83	15,54

Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung
Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010;
Daten: Vor-Ort-Befragung n=4.022 Wanderer




Tagesausgaben der
übernachtenden Wanderer
liegen mit 57 € knapp unter
dem Durchschnitt von MV
(62 €)

Großes Potenzial für den ländlichen Raum

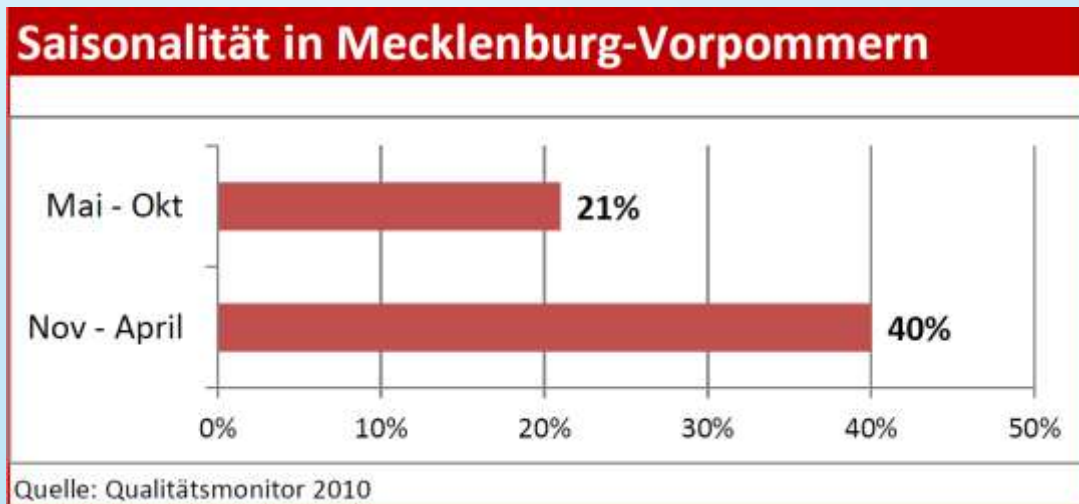
Tab. 18: Vergleich unterschiedlicher Marktsegmente (Vor-Ort-Umsätze)

	in Mrd. €
Wandertourismus	7,462
Fahrradtourismus (DTV 2009)	3,869
Campingtourismus (BMW 2010)	3,316
Kanutourismus (BKT 2005)	0,409
Städte- und Kulturtourismus (DTV 2006)	82,37
Nationalparktourismus (BMU 2008)	0,5
Tagestourismus der Deutschen (dwif 2005/07)	93,7
Übernachtungstourismus in Deutschland (dwif 2002)	36,5
Summe Tages-/Übernachtungstourismus	130,2

Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010; Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie 2010, S. 23

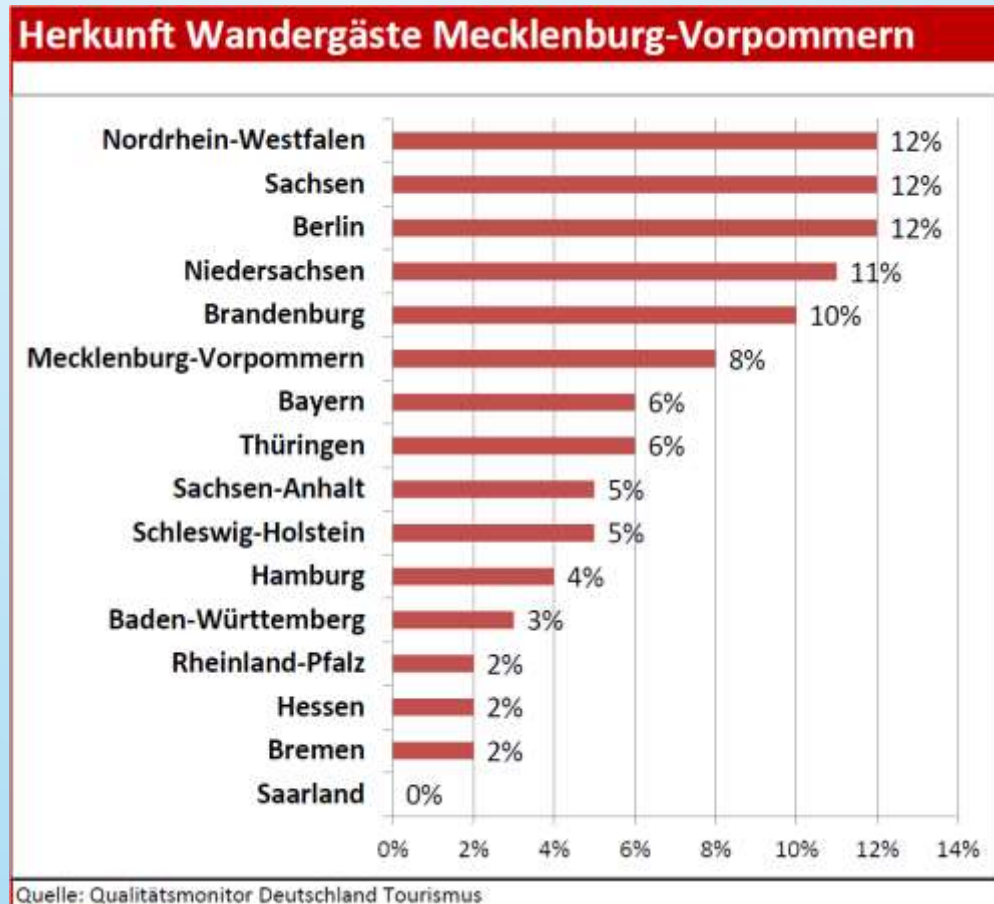
 Wandertourismus erwirtschaftet pro Jahr einen Bruttoumsatz von ca. 7,5 Mrd. € in dt. Destinationen

Chance für die Nebensaison



 in der Nebensaison verbringen 40% der Gäste einen Wanderurlaub in MV

Wandergäste



überdurchschnittlich viele Wandergäste kommen aus Berlin, Sachsen und Bayern

Altersstruktur

Tab. 2: Wanderintensität nach Alter

Alter	Ja, regelmäßig	Ja, gelegentlich	Eher selten	Nein, nie
16 bis 24 Jahre	5,3%	21,2%	27,4%	46,2%
25 bis 34 Jahre	9,2%	18,4%	26,4%	46,0%
35 bis 44 Jahre	12,3%	21,9%	19,4%	46,4%
45 bis 54 Jahre	16,2%	28,3%	16,3%	39,2%
55 bis 64 Jahre	19,1%	28,9%	15,6%	36,5%
65 bis 74 Jahre	28,4%	20,5%	11,8%	39,4%
75 Jahre und älter	6,2%	10,3%	9,2%	74,4%
Insgesamt	14,9%	22,7%	18,3%	44,0%

Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010; Daten: CATI, n=3.032

 aktive Wanderer Ø 47 Jahre alt

Wegelängen

Tab. 9: Dauer und Entfernung von Wanderungen

	Dauer	Entfernung
Durchschnittswerte		
Eintageswanderungen von zu Hause (Tagesausflüge, Abreise vom Wohnort)	2:56 h	8,8 km
Eintageswanderungen vom Urlaubsort (stationäre Unterkunft)	3:20 h	9,5 km
Eintagesetappe im Rahmen einer Mehrtageswanderung (wechselnde Unterkunft)	5:46 h	18,7 km
Insgesamt (alle Wanderungen)	3:16 h	9,5 km

Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010, Vor-Ort-Befragung n=4.022 Wanderer



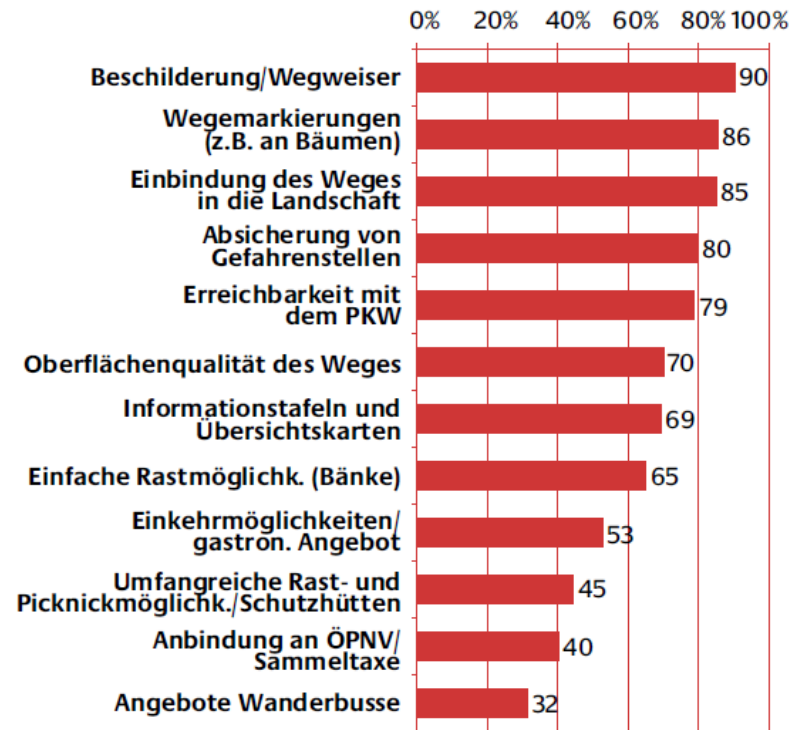
Foto: Pixabay



Bei der Planung von Wanderwegen und Tagesetappen Unterkünfte beachten

Anforderungen der Wandergäste

Abb. 44: Wichtigkeit von Infrastrukturen






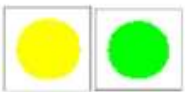



Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010; Daten: Vor-Ort-Befragung, n= 4.022



➔ sichere und eindeutige Orientierung auf den Wegen:
Beschilderung/Wegemarkierung

Richtlinie zur Beschilderung von Wanderwegen

Wegart	Wegemarke	Farbgestaltung und Abmessungen
Hauptwanderwege Streckenwege		Lichtblauer Balken (Breite = 33 mm) auf reinweißem Untergrund (Größe = 100 x 100 mm)
		Lichtblauer Kreis (Durchmesser = 60 mm) auf reinweißem Untergrund (Größe = 100 x 100 mm)
Gebietswanderwege Streckenwege		Verkehrsroter Balken (Breite = 33 mm) auf reinweißem Untergrund (Größe = 100 x 100 mm)
		Verkehrsroter Kreis (Durchmesser = 60 mm) auf reinweißem Untergrund (Größe = 100 x 100 mm)
Nebenwanderwege Streckenwege		Rapsgelber oder laubgrüner Balken (Breite = 33 mm) auf reinweißem Untergrund (Größe = 100 x 100 mm)
		Rapsgelber oder laubgrüner Kreis (Durchmesser = 60 mm) auf reinweißem Untergrund (Größe = 100 x 100 mm)
Lehrpfade		Laubgrüne Diagonale (Breite = 30 mm), von links oben nach rechts unten auf reinweißem weißem Untergrund (Größe = 100 x 100 mm)



Herunterladen unter:
 <http://dl.tmv.de/Richtlinie-Markierung-Wanderwege.pdf>

Unterschiedliche Anforderungen

Radfahren



2,5 m breite befestigte Wege

Wandern



schmale unbefestigte Pfade

Position festigen und ausbauen

Abb. 29: Ziele der Mehrtagesreisen



MV einziges Bundesland, das reines Flachlandwandern (kein Mittelgebirge) bietet und bereits einen Anteil von über 8% bei den inländischen Wanderurlauben hält

Grundlagenuntersuchung Wandern



Download der Studie unter:

<http://dl.tmv.de/grundlagenuntersuchung-wandern.pdf>

Welche Anforderungen stellt der Wandergast an die Wege, die Unterkünfte und Einkehrmöglichkeiten?

Erik Neumeyer

stellvertretender Geschäftsführer
Deutscher Wanderverband

Anforderungen der Wanderer an Wege, Unterkünfte und Einkehrmöglichkeiten



wanderbares
deutschland
Das Partner-Netz des Deutschen Wanderverbandes

WANDERN IST LEBENSLUST. WIR ZEIGEN ES IHNEN.



Erik Neumeyer, Deutscher Wanderverband
Schwerin, 19. März 2015



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Deutscher Wanderverband



Deutscher Wanderverband

- 1883 als Touristenverein gegründet
- ca. 600.000 Mitglieder in 57 Gebietsvereinen
- 200.000 km Wanderwege
- 20.000 ehrenamtliche Wegezeichner
- über 100.000 geführte Wanderungen pro Jahr
- Naturschutzverband nach BNatSchG
- **Fachorganisation zum Wandern in Deutschland**



**wanderbares
deutschland**
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Deutscher Wanderverband

57
Mitglieds-
vereine

Altmärkischer
Wanderverein
e.V.



Wiehen-
gebirgs-
verband e.V.

3000
Orts-
gruppen



600.000
Mit-
glieder





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Definition Wandern laut Grundlagenuntersuchung

Wandern ist Gehen in der Landschaft. Dabei handelt es sich um eine Freizeitaktivität mit unterschiedlich starker körperlicher Anforderung, die sowohl das mentale wie physische Wohlbefinden fördert. Charakteristisch für eine Wanderung sind:

- ▶ **eine Dauer von mehr als einer Stunde,**
- ▶ **eine entsprechende Planung,**
- ▶ **Nutzung spezifischer Infrastruktur sowie**
- ▶ **eine angepasste Ausrüstung.**

Wandern und Spaziergehen laut Grundlagenuntersuchung

Tab. 1: Begriffsabgrenzung Wandern und Spaziergehen nach DTV/DWV

Merkmale	Wanderung	Spaziergang
Zeit +/-	1/2 Tag	+/- 1 Stunde
Länge	+/- 13 km	wenige km
Geschwindigkeit	moderat bis zügig	gemächlich
Vorbereitung	Planung, Materialstudium	keine
Ausrüstung	Allwetterbekleidung, Gepäck, Verpflegung	Regenschirm, Mantel
Motive	Naturerlebnis, körperliche Herausforderung	Beine vertreten, frische Luft schöpfen
Aktionsraum	überwiegend ortsfrem	überwiegend ortsnah

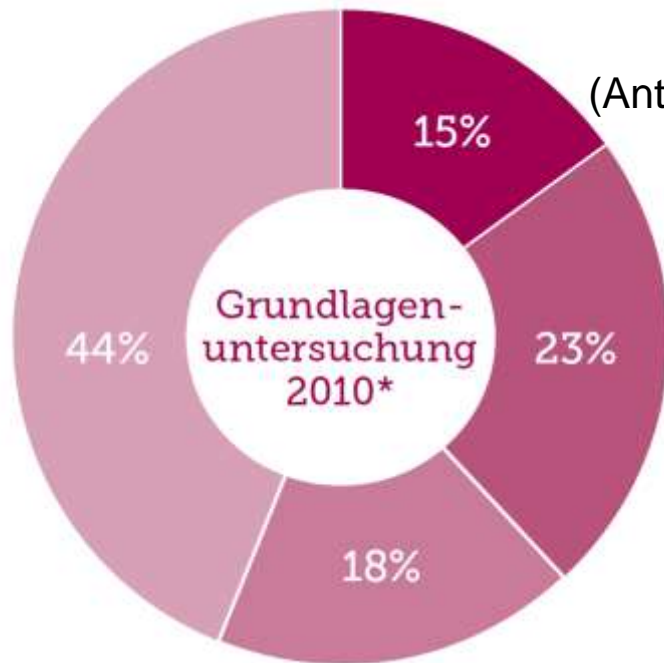
Quelle: DTV/DWV 2002, S. 11



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

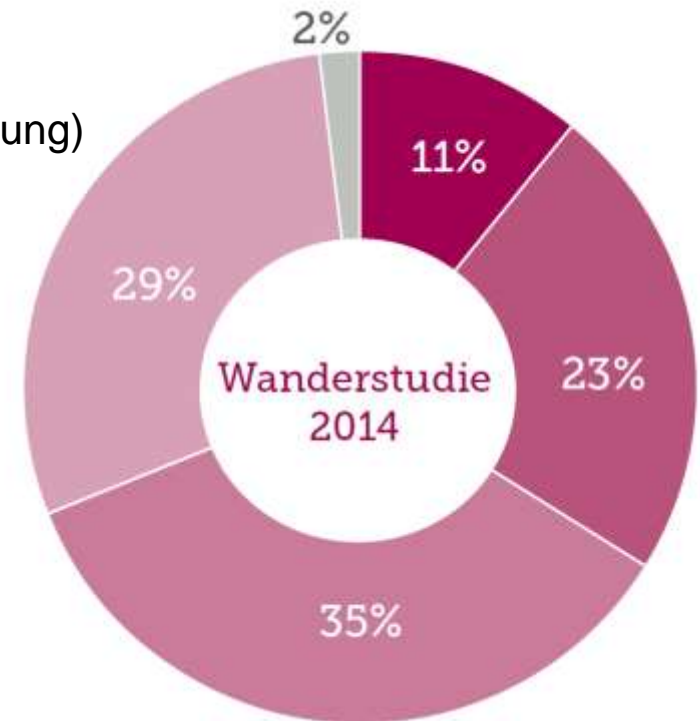
Mehr Wanderer als 2010 „Seltenwanderer“ legen zu

Wandernachfrage in
Deutschland
(Anteil an Gesamtbevölkerung)



Quelle Abb. 1: Deutscher Wanderverband
Grundlagenuntersuchung
Freizeit und Urlaubsmarkt
Wandern 2010; CATI,
n=3.032

- regelmäßig
- gelegentlich
- eher selten
- nie
- keine Angabe



Quelle Abb. 1:
GfK/IMT Destination
Monitor Deutschland
(Reiseplanungen) 2013;
n=2.361 Haushalte

Hauptmotive werden bestätigt



Motive zum Wandern im Vergleich zur Grundlagenuntersuchung 2010

- Keine Veränderung der Platzierung 2014 gegenüber der Grundlagenuntersuchung 2010
- Verbesserung der Platzierung 2014 gegenüber der Grundlagenuntersuchung 2010
- Verschlechterung der Platzierung 2014 gegenüber der Grundlagenuntersuchung 2010

* ohne die Kategorie „den Kopf frei bekommen“; Kategorie „meine Ruhe haben“ im Jahr 2010 unter „Stille erleben“; Kategorie „über sich selbst nachdenken“ im Jahr 2010 unter „zu sich selber finden“

Platzierung Wanderstudie 2014*	Motive zum Wandern	Veränderung gegenüber 2010
1.	die Natur erleben	
2.	sich bewegen, aktiv sein	
3.	etwas für die Gesundheit tun	
4.	eine Region erleben	
5.	Stress abbauen	+2
6.	den Alltag vergessen	
7.	frische Kraft sammeln	+1
8.	neue Eindrücke gewinnen	-3
9.	etwas Neues entdecken	
10.	Stille erleben	
11.	in Geselligkeit sein, Gemeinschaft erleben	+1
12.	zu sich selber finden	+3
13.	frei sein	-2
14.	aktiv Sport treiben	
15.	sich auf sich selbst besinnen	+1
16.	viel erleben	-3
17.	Horizont erweitern, etwas für die Bildung tun	
18.	religiöse/spirituelle Gründe	

Quelle Tabelle 5: GfK/IMT Destination/Monitor Deutschland (Reiseplanungen) 2013; n=1.621 Wanderer; Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung Freizeit und Urlaubsmarkt Wandern 2010; n=1.698 aktive Wanderer



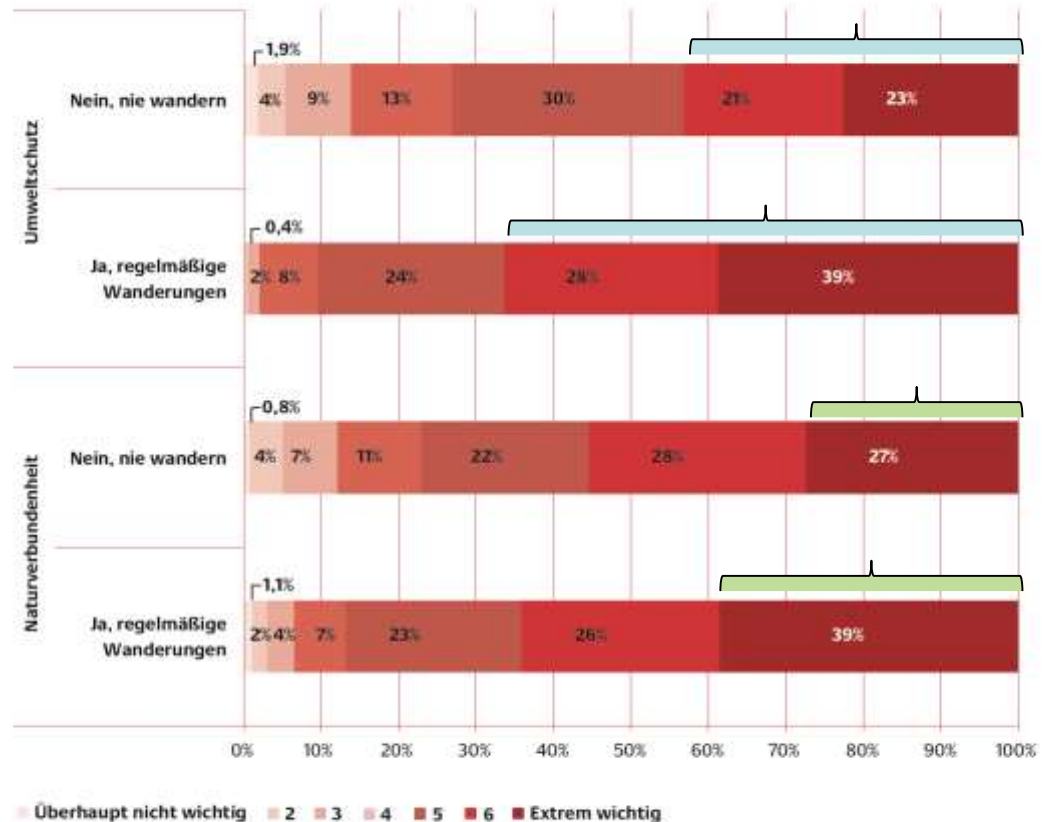
wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Wandern fördert das Umweltbewusstsein

„Umweltschutz“

„Naturverbundenheit“

Abb. 62: Einstellung zu umweltrelevanten Themen



Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010; Daten: Vor-Ort-Befragung, n=4.022

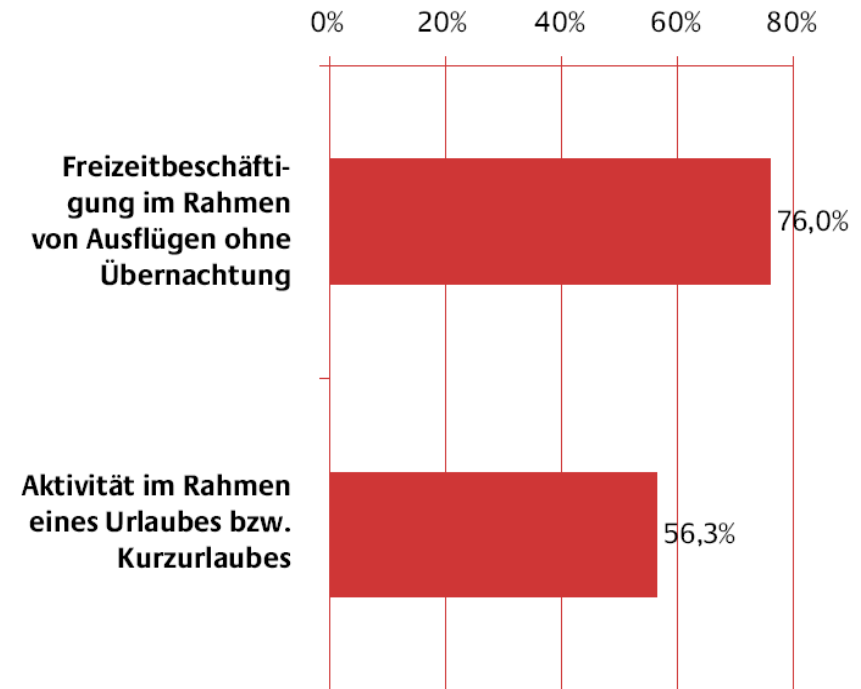


wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Freizeitmarkt Wandern: Gewandert wird vor allem im Rahmen von Tagesausflügen

- 3 von 4 aktiven Wanderern wandern bei Tagesausflügen (370 Mio. Wanderungen p.a.)
- Jeder zweite wandert zusätzlich auch im Urlaub / Kurzurlaub
- Rund 58 % der Wanderurlaube finden im (meist) europäischen Ausland statt

Abb. 27: Tagesausflüge und Wandern im Urlaub

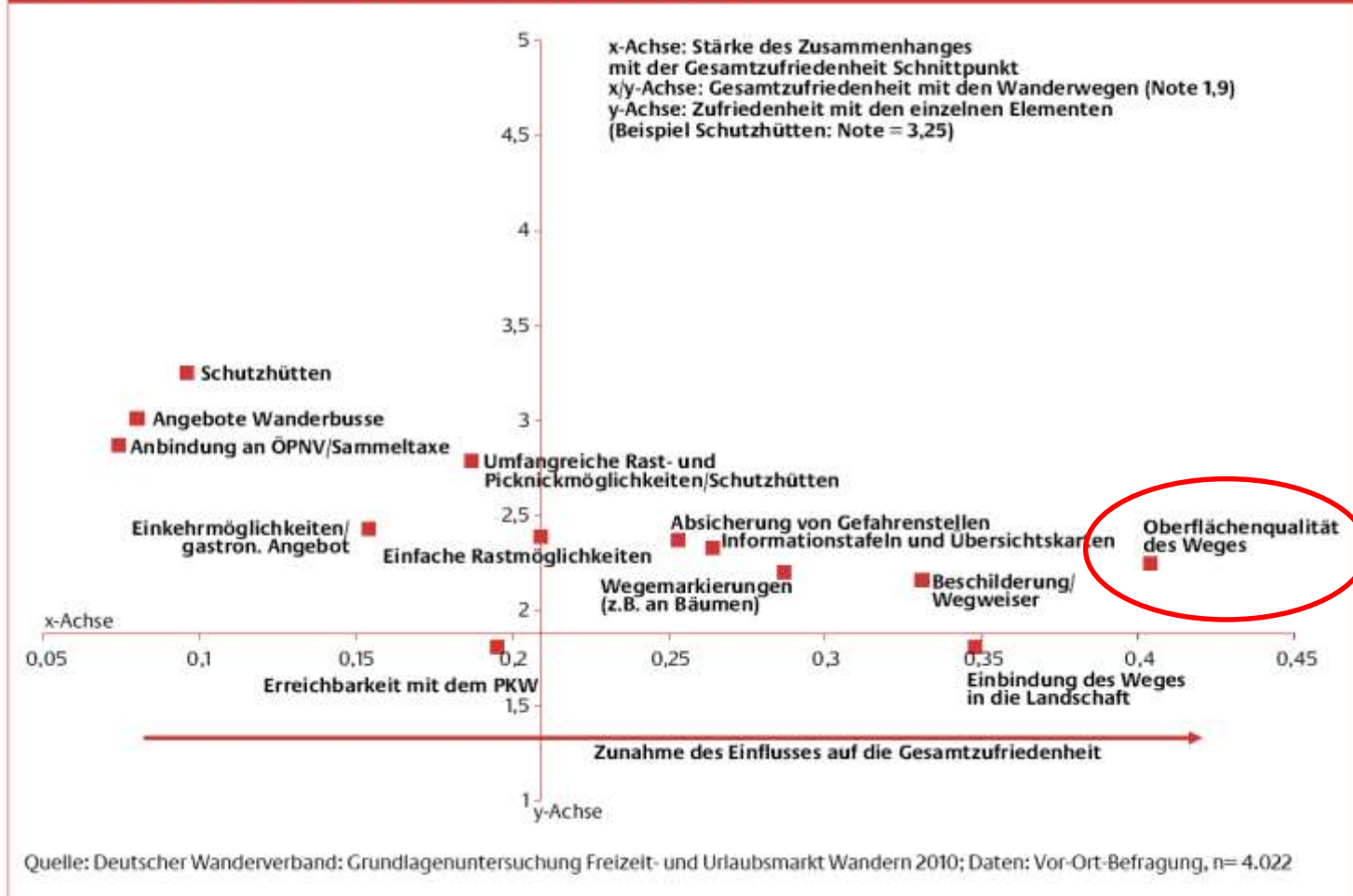


Quelle: GfK Lebensstilforschung, Deutscher Wanderverband:
Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern
2010; Daten: CATI, n=3.032



Einfluss auf die Zufriedenheit beim Wandern

Abb. 47: Zufriedenheitsmatrix mit Wanderinfrastrukturen



Was sind die Vorlieben der Wanderer?

- Schöne Landschaft, weite Aussichten 90%
- Naturnahe Wege, natürliche Stille 80%
- Individuelle Touren 80%
- Zuverlässiges Wanderleitsystem 80%
- Mittlere Höhen 70%
- Mäßige Streckenlängen 10-15 km
- Begleitung durch Partner/Freunde 90%
- Wanderpausen, Einkehren 90%
- „Richtig gut essen“, regionale Gerichte 60%

Quelle: DTV und DWV: „Qualitätsoffensive Wandern“ 2003



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Was beim wandern stört!

- Müll in der Landschaft 90%
- Befahrene Wege 90%
- Irreführende Wegweiser 90%
- Verkehrslärm 80%
- Ungepflegte Bänke/Hütten 60%
- Lange Asphaltstrecken 50%
- Zerfahrene Wege 40%
- Unzureichende Markierung 40%
- Radfahrer/Reiter 20%

Quelle: DTV und DWV: „Qualitätsoffensive Wandern“ 2003



**wunderbares
deutschland**
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

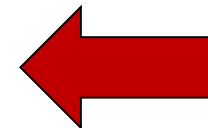
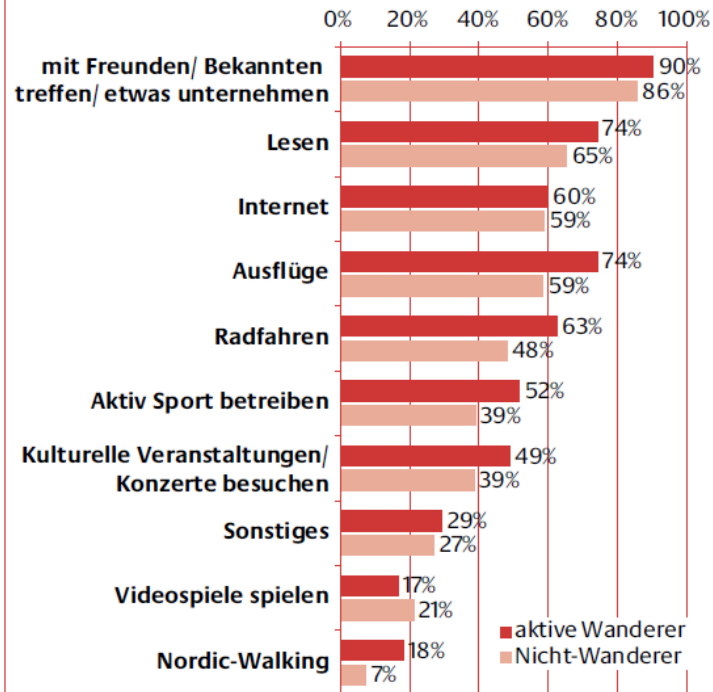




wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Was tun Wanderer sonst so in der Freizeit?

Abb. 13: Regelmäßige Freizeitaktivitäten



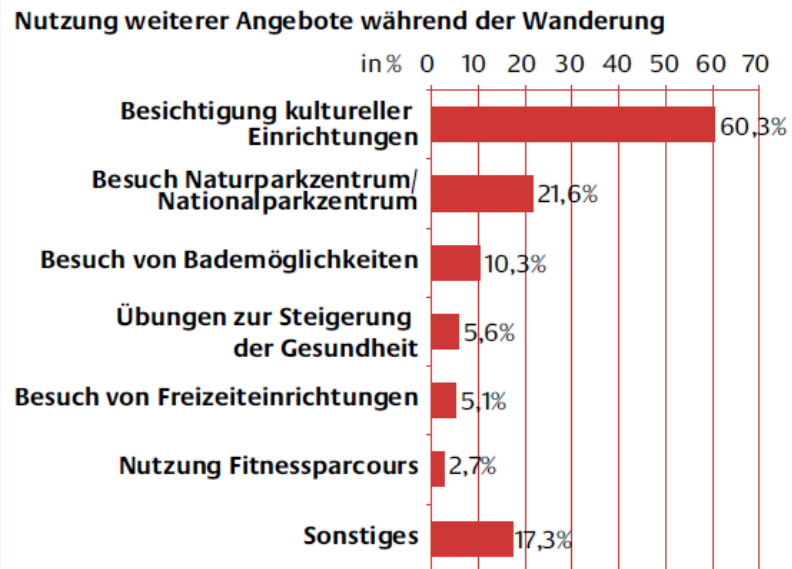
Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010; Daten: CATI, n=3.032



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Was interessiert Wanderer sonst noch während der Wanderung?

Abb. 57: Weitere Aktivitäten während der Wanderung



Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010; Daten: Vor-Ort-Befragung, n=885 (nur Wanderer, die weitere Aktivitäten ausüben)

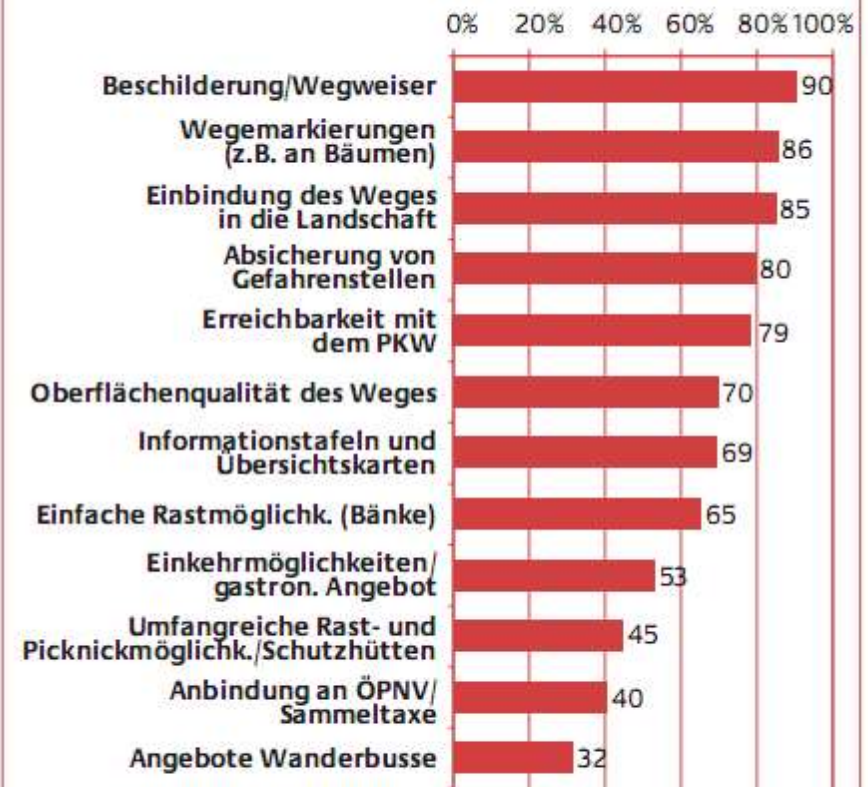


wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Beschilderung und Wegemarkierungen sind am wichtigsten

Verständliche Beschilderungen und Wegemarkierungen bilden das Rückgrat der Wanderinfrastruktur.

Abb. 44: Wichtigkeit von Infrastrukturen



Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung Freizeit und Urlaubsmarkt Wandern 2010;
Daten: Vor-Ort-Befragung, n = 4.022



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

EXKURS: Das neue Logo Wanderbares Deutschland



WANDERBARES
DEUTSCHLAND

Weiterentwicklung



wanderbares
deutschland

Die Marke des Deutschen Wanderverbandes



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

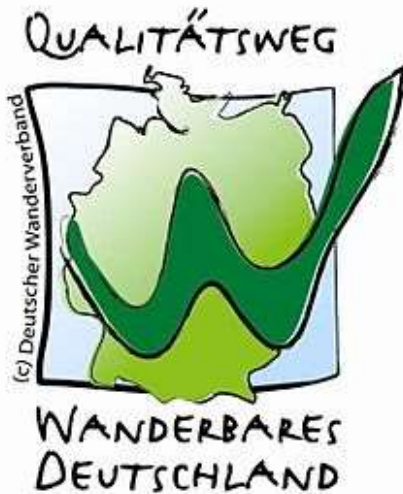
Klare Differenzierung



Dachmarken-Logo



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes



Zertifizierungs-Logo





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbands

Qualitätswege Wanderbares Deutschland



Qualitätsweg Wanderbares Deutschland



Kriterien auf einen Blick ...

... in einem Wanderweg in 4 km-Abschnitt untersucht. In jedem Abschnitt wird der Weg anhand der folgenden 23 Wertkriterien und 9 Punkte, die den Wertkriterien führt die Erfüllung der Grenzwerte im Vergleich von jeweils 1 oder maximal 2 Punkten. Für das Prädikat "Wanderbares Deutschland" sind pro 4 km-Abschnitt 11 Punkte aus den Wertkriterien notwendig. Über die Gesamtpunkte müssen alle Kriterien erfüllt sein.

Wegkriterium	Gesamtwert
Wegführung	
Wegführung	mindestens 1000 m z.B. doppelt ab 2000 m
Wegführung	neutrale Wertung
Wegführung	höchstens 300 m
Wegführung	höchstens 500 m
Wegführung	mindestens 500 m z.B. doppelt ab 1.500 m
Wegführung	höchstens 50 m
Wegführung	höchstens 300 m
Wegführung/Bezeichnung	Gesamtwert
Wegführung/Bezeichnung	klare, lesbare und eindeutig
Wegführung/Bezeichnung	mindestens 2
Wegführung/Bezeichnung	mindestens 2
Wegführung/Bezeichnung	Gesamtwert
Wegführung/Bezeichnung	mindestens 3
Wegführung/Bezeichnung	mindestens 1000 m am Stück
Wegführung/Bezeichnung	mindestens 1 (nicht zählbar doppelt)
Wegführung/Bezeichnung	mindestens 1 (nicht zählbar doppelt)
Wegführung/Bezeichnung	mindestens 1 (nicht zählbar doppelt)
Wegführung/Bezeichnung	mindestens 1 (nicht zählbar doppelt)
Wegführung/Bezeichnung	mindestens 1 (nicht zählbar doppelt)

Alle aktuellen Qualitätswege und weitere Infos finden Sie auf www.wanderbares-deutschland.de

Kriterium	Gesamtwert
1. gefällige Ortsnamen	mindestens 1 (nicht zählbar doppelt)
18. lokale Saisonverfügbarkeit	mindestens 2
19. überregionale Saisonverfügbarkeit	mindestens 1 (nicht zählbar doppelt)
Zusätzliche Kriterien	Gesamtwert
20. historisch genetisches Umfeld	höchstens 300 m
21. Gasthäuser	mindestens 1
22. Haltepunkte für ÖPNV, PKW	mindestens 1
23. Rastmöglichkeiten	mindestens 2
Kernkriterien	Gesamtwert
1. nationale Wege	mindestens 35 % der Gesamtlänge
2. nicht überlegene Wege	höchstens 5 % der Gesamtlänge höchstens 1.500 m am Stück
3. Verbundnetze	höchstens 20 % der Gesamtlänge höchstens 3.000 m am Stück
4. auf befahrenen Straßen	höchstens 5 % der Gesamtlänge höchstens 300 m am Stück
5. neben befahrenen Straßen	höchstens 10 % der Gesamtlänge höchstens 3.000 m am Stück
6. nationale Markierung	100 % der Gesamtlänge
7. Abwecklung	mind. 2 Formalwechsel auf 8 km
8. Erhaltungspotenzial	mind. 4 Punkte auf 8 km aus den Wertkriterien 13-19
9. historisch genetisches Umfeld	höchstens 10 % der Gesamtlänge höchstens 3.000 m am Stück

© Deutscher Wanderverband Service GmbH, März 2011

© Deutscher Wanderverband Service GmbH, März 2011

■ Mehr Infos: http://dl.tmv.de/Wanderbares_Deutschland_Wanderwege.pdf

Wie entsteht ein Qualitätsweg?



Schulung in der Region



23 Wahlkriterien
9 Kernkriterien

Datenerfassung und Auswertung



Stärken &
Schwächen

Wanderfreundliche Optimierung



Infrastruktur
Markierung

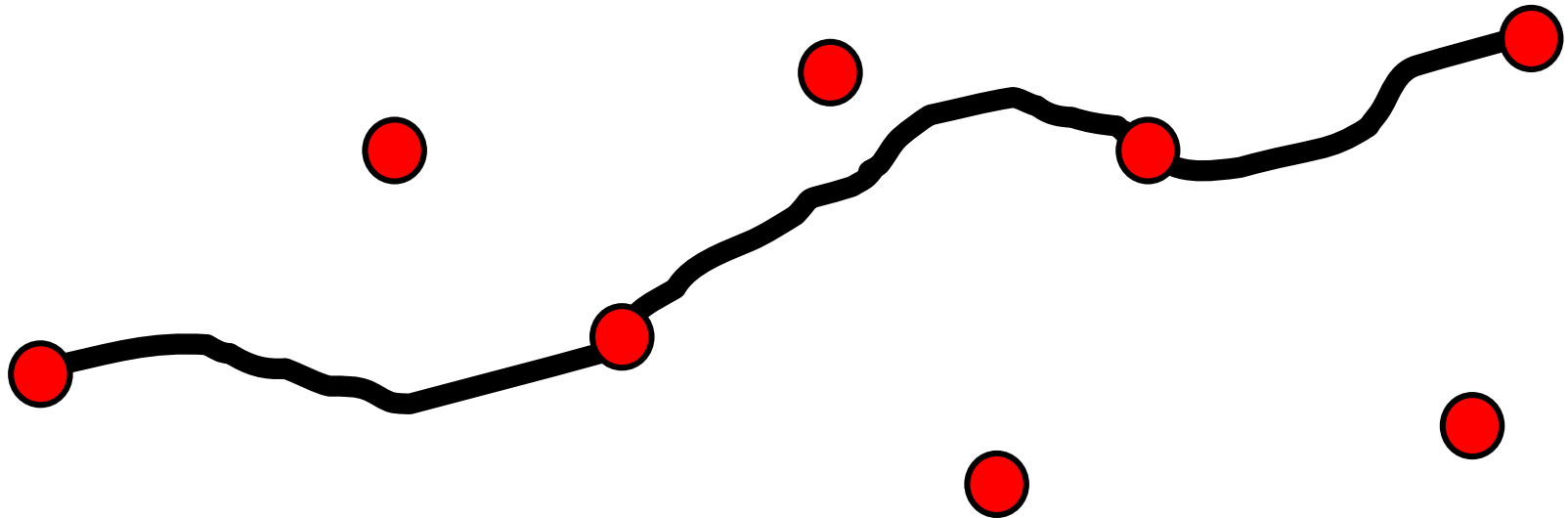
Überprüfung vor Ort






wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Wegeverlauf = Philosophie und Qualität

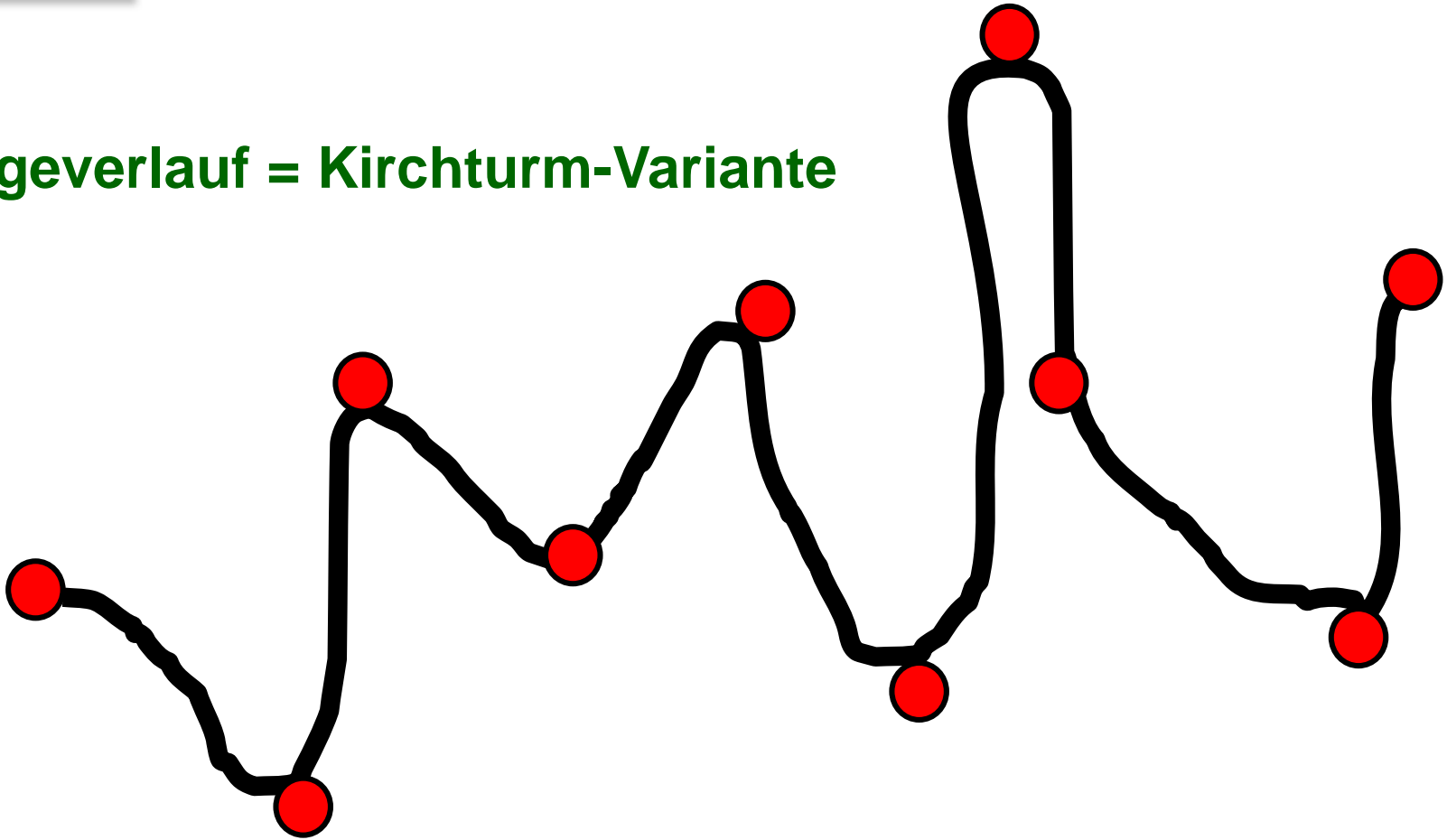


 = Orte



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Wegeverlauf = Kirchturm-Variante





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Philosophie und Qualität für die Fläche





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Themenspezifische Qualitätswege



- Familienspaß
- Komfortwandern
- Kulturerlebnis
- Naturvergnügen
- Regionaler Genuss
- Traumtour
- Winterglück
- Stadtwanderung



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes



familienspaß
2 bis 10 km Länge





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Zutaten familienspaß

- Einstiegspunkte
- **Staudamm
bauen**
- Gute Markierung
- **Klettern auf
Felsen**
- **Baumstämme**
- Keine Straßen
- **Ausgrabungen**
- Abwechslung



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Zertifizierung kurzer Touren

Familienspaß (ab 4 Jahre)

- kürzere Rundwege
- kurzweilige Streckenführung
- naturnahe Attraktionen und Erlebnispunkte
- abwechslungsreiche Landschaft
- keine gefährlichen Wegstrecken
- kinderfreundlich gestaltete Rastmöglichkeiten





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Auf naturnahen Wegen...

... mind. 45 % naturnaher Untergrund

... max. 15 % Verbunddecke





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Möglichst gefahrenlos...

- ... max. 10 m am Stück auf befahrener Straße (Straßenüberquerung)
- ... keine gefährlichen Wegstücke





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Naturerlebnisabenteuer...

... mind. 1 **naturnahe Spielmöglichkeit** pro 2 km



Foto: TMV/Werk3





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Naturerlebnisabenteuer...

... mind. 2 kindgerecht gestaltete **Rastplätze** mit Platz zum naturnahen Spielen
(ab 4 km Länge, mind. 1 Spielplatz)



Foto: TMV/Werk3





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Informativer und klar erkennbarer **Ausgangspunkt**



Wanderparkplätze
Bahnhöfe und Bushaltestellen
→ gut erreichbar

Ausstattung:

- Wegweiser
- Wanderinformationstafel mit Wanderkarte
- Tourenvorschläge



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

100 % wanderfreundliche Markierung (nach den Richtlinien für Qualitätswege)

Empfehlung:

- Kein Zeichenwechsel
- max. 2 verschiedene Zeichen
(eindeutige Hinweise bei
Markierungszeichenwechsel)

Wegweiser an allen Kreuzungspunkten mit wichtigen Wanderwegen

- je nach Themenprofil mindestens alle 2-4 km





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Wandern ist Vielfalt





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Zertifizierung kurzer Touren

- traumtour
- kulturerlebnis
- naturvergnügen
- **familienspaß** (ab 4 Jahre)
- regionaler Genuss
- komfortwandern



- winterglück
- stadtwanderung



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Preise der Zertifizierung

2 bis 7 km	= 790 €
8 bis 11 km	= 890 €
12 bis 15 km	= 990 €
16 bis 20 km	= 1.090 €

Die Preise gelten zzgl. MwSt. und Reisekosten.

INKLUSIVE

Darstellung auf www.wanderbares-deutschland.de





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes



wanderbares
deutschland
QUALITÄTSGASTGEBER

Zertifiziert durch den Deutschen Wanderverband





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

23 Kernkriterien 8 aus 18



+

17 Pflichtkriterien



- Mehr Infos: http://dl.tmv.de/Wanderbares_Deutschland_Unterkunft.pdf
http://dl.tmv.de/Wanderbares_Deutschland_Gastronomie.pdf



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Ist Ihr Betrieb nach der deutschen Hotelklassifizierung oder dem DTV klassifiziert?

Die **Deutsche Hotelklassifizierung** gilt für Beherbergungsbetriebe mit mehr als acht Betten. Für kleinere Betriebe sowie für Ferienwohnungen, Ferienhäuser und Privatzimmer ist eine **DTV-Klassifizierung** erforderlich.

Für Jugendherbergen gilt analog die Teilnahme an der Qualitätsoffensive „Jugendherbergen 100% geprüfte Qualität“.(B)





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Nehmen Sie Wandertouristen kurzfristig und auch nur für eine Nacht auf?

Wandertouristen treffen ihre Übernachtungsentscheidungen mitunter **kurzfristig** und in Abhängigkeit von Wetter, Beschaffenheit der Strecke sowie Sehenswürdigkeiten. Allerdings wechseln nur die etwa 20% der **Mehrtageswanderer** nach jeder Nacht die Unterkunft und benötigen deshalb Übernachtungsmöglichkeiten, die dies akzeptieren und nach Möglichkeit keine extra **Zuschläge** dafür berechnen.
(N/B)





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Sind Sie wanderkundig oder haben Sie Mitarbeiter, die über Wanderangebote informiert sind und individuell Auskunft geben können?

Ein Mitarbeiter in Ihrem Betrieb **kennt das Wegenetz** in einem Radius von 15 km um Ihr Haus herum. Dazu halten Sie verlässliche und aktuelle **Informationen** und Tourenvorschläge mit wanderweg-spezifischen Angaben bereit (**z.B. Wegbeschreibung, Steigung, Dauer**). (N)





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Insgesamt

Qualitätsgastgeber **1.571**

Jugendherbergen

Rheinland-Pfalz **31**

Saarland **2**

Hessen **2**

Nach Kategorien:

Unterkunft allg. **1.403**

Jugendherbergen **36**

Ferienwohnungen **72**

Gastronomie **60**

Nach Regionen (Top 5)

Schwarzwald **175**

Eifel **135**

Nordhessen **99**

Moselland **81**

Thüringen **80**





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes



- Mehr Infos: http://dl.tmv.de/Wanderbares_Deutschland_Region.pdf

Das Prädikat für Wanderregionen



- Transparente Standards ermöglichen eine objektive Bewertung des Angebots
- Fünf Kategorien bilden das Fundament für die Analyse
- Zusammenarbeit ist die Voraussetzung für einen
- erfolgreichen Qualitätsprozess



Wandern macht glücklich und fit!

- Wandern wirkt auf Körper, Seele und Geist positiv!
- 90 % fühlen sich insgesamt nach dem Wandern wohler!

Tab. 20: Selbsteinschätzung der Wirkung von Wanderungen

Nach einer Wanderung fühle ich mich im Vergleich zu vorher....

	trifft zu	weder noch	trifft nicht zu	keine Angabe
körperlich fitter	58,3	21,2	16,2	4,3
seelisch ausgeglichener	73,8	15,1	6,2	4,9
geistig fitter	43,4	34,1	14,5	8,1
glücklich und zufrieden	82,7	10,4	3,2	3,7
insgesamt besser	90,0	6,0	1,3	2,7

Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010;
Daten: Vor-Ort-Befragung, n=4.022

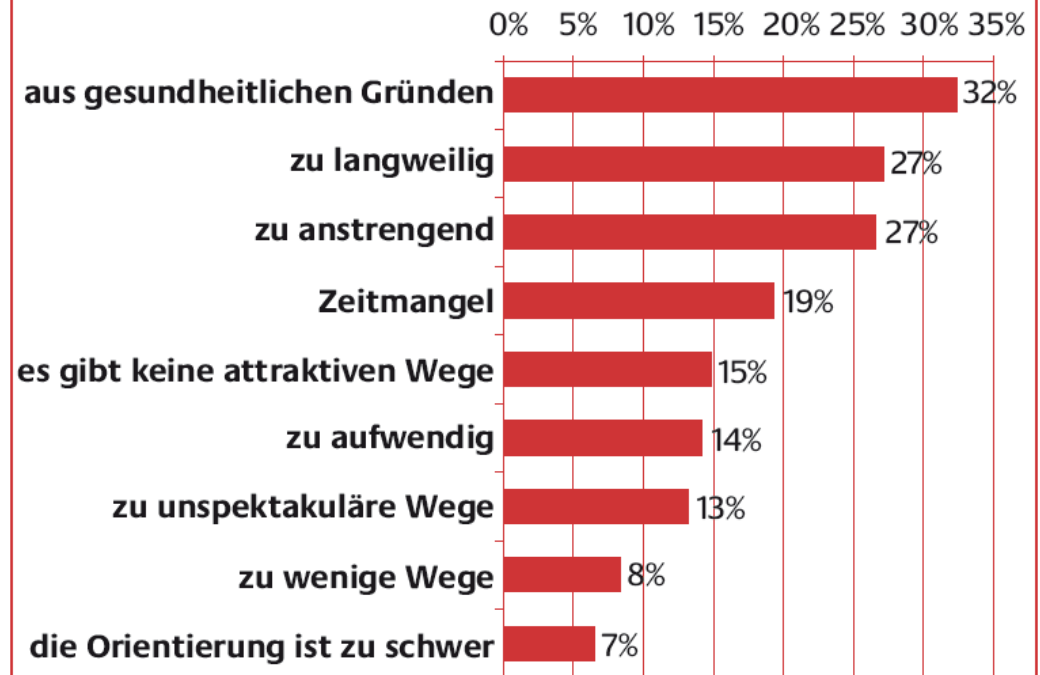


wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Die Nicht-Wanderer

- Die „Noch-Nicht Wanderer“ müssen es mal ausprobieren
- Die „Nicht-auch-Noch Wanderer“ brauchen niedrignschwellige Angebote und Motivation

Abb. 12: Gründe gegen das Wandern



Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung
Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010;
Daten: CATI, n=1.334 (Nicht- Wanderer)



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes



Fazit:

- Wandern hat ein riesiges Potenzial
- Wanderzielgruppe ist stabil hoch
- Wandern lohnt sich

- Qualität ist die Basis des Erfolges im Wandertourismus
- Wandertourismus geht nur zusammen

- Wandern macht glücklich – vielleicht auch Sie?

Schulungen zu den Qualitätskriterien

Frühjahr / Herbst 2015



Bei Interesse füllen Sie bitte den Fragebogen aus:

<https://www.netigate.se/a/s.aspx?s=207876X28766703X55252>

Wie erreiche ich den Wandergast?

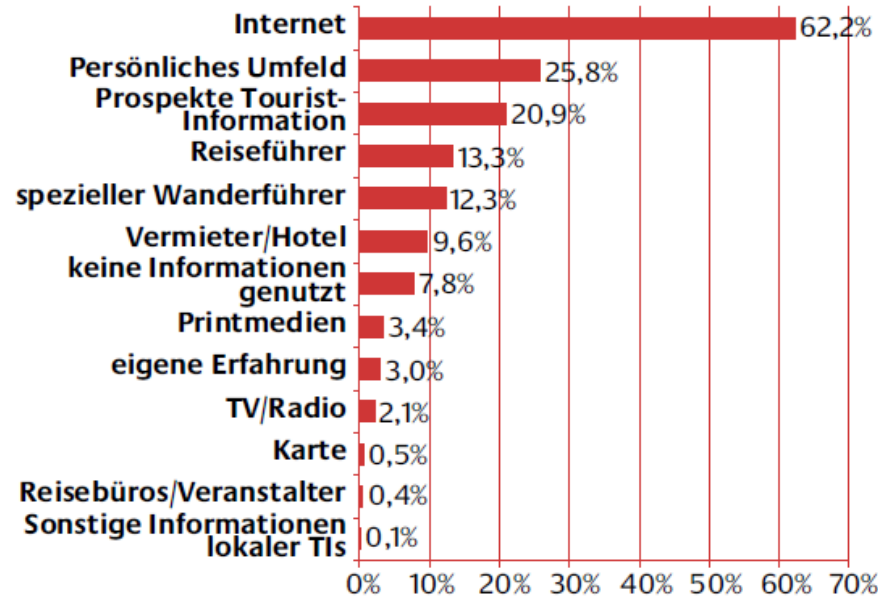
Ulrike Bodieschek

Netzwerkmanagerin Ländliche Räume – AG Wandern
Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Wie erreiche ich den Wandergast?

Abb. 51: Informationsquellen zur Reisevorbereitung

Informationsquellen der übernachtenden Wanderer



Internet

Empfehlungsmarketing

Wanderbroschüren

Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010;
 Daten: Vor-Ort-Befragung, n=1.824 (Mehrtagesgäste)

Wie erreiche ich den Wandergast?

Onlinemarketing: www.auf-nach-mv.de/wandern

- umfassendstes und aktuellstes Destinationsportal des Urlaubslandes Mecklenburg-Vorpommern (jährlich über 2 Mio. Seitenaufrufe)
- Alle Landes-Marketingaktionen zum Thema Wandern lenken die Besucher auf diese Seite (Broschüren, Messen, Presse, Onlinemarketing,...)
- Präsentation von Highlight-Touren, wandertouristischen Angeboten, Unterkünften, Sehenswürdigkeiten oder Veranstaltungen



Wie erreiche ich den Wandergast?

Onlinemarketing: outdooractive.com

- Europas größtes Outdoorportal
- 500.000 Nutzer pro Monat
- Kooperation mit Tourismusverband MV ab Mitte 2015



alle wandertouristischen Touren, Angebote, Unterkünfte, Sehenswürdigkeiten von www.auf-nach-mv.de/wandern werden zusätzlich auf outdooractive.com ausgespielt



Wie erreiche ich den Wandergast?

Präsentation: www.auf-nach-mv.de/wandern

- Basis-Eintrag:
 - Buchung über die Regional- und Fachverbände
 - Basisinformationen des Anbieters, ohne konkretes Angebot
 - Preis pro Eintrag für 12 Monate: 100 €



Ausspielung als POI auf www.auf-nach-mv.de, den Seiten der Regional-/Fachverbände und auf Partnerseiten (z.B. outdooractive.com)



Wie erreiche ich den Wandergast?

Präsentation: www.auf-nach-mv.de/wandern

- Touren-Eintrag:
 - Zusätzliche Darstellung Ihres Basis-Eintrages entlang der Wandertouren
 - Preis pro Eintrag für 12 Monate: 50 € (Sonderpreis statt 100 €)



Ausspielung als POI entlang der Wandertouren auf www.auf-nach-mv.de/wandern und www.outdooractive.com



Wie erreiche ich den Wandergast?

Präsentation: www.auf-nach-mv.de/wandern

- Touristisches Angebot:
 - Konkretes, buchbares Angebot mit Preis
 - Eintrag Basisdaten (POI) ist Voraussetzung
 - Preis für Anbieter kostenpflichtiger Leistungen, mit Übernachtung für 12 Monate: 300 €
 - Preis für Anbieter kostenpflichtiger Leistungen, ohne Übernachtung für 12 Monate: 150 €

➔ Ausspielung auf www.auf-nach-mv.de/wandern und www.outdooractive.com



Wie erreiche ich den Wandergast?

Präsentation: www.auf-nach-mv.de/wandern

- Veranstaltungen:
 - Veranstaltung in der Veranstaltungsdatenbank
 - Basis-Eintrag sollte vorhanden sein
 - Preis pro Veranstaltung: kostenfrei



Ausspielung von wandertouristischen
Veranstaltungen unter www.auf-nach-mv.de,
www.auf-nach-mv.de/wandern und auf
Partnerseiten



Wie erreiche ich den Wandergast?

Onlinemarketing: Social Media

- Bloggerreisen z.B. verwandert.de
- facebook, twitter
- Präsentation der Wege und Wanderangebote auf entsprechenden Online-Portalen



Verlinkung zu www.auf-nach-mv.de/wandern



Wie erreiche ich den Wandergast?

Empfehlungsmarketing

- Empfehlen Sie uns weiter!
- Bewertungsportale für Hotels und Wanderwege
- z.B. Outdooractive.com, wanderbares-deutschland.de



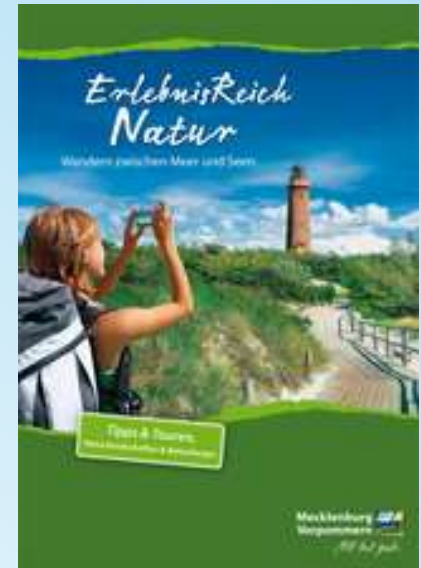
Bitten Sie Ihre Gäste um Bewertungen auf den entsprechenden Portalen



Wie erreiche ich den Wandergast?

Wanderbroschüre

- Highlight-Wandertouren durch MV
- Vertrieb: Messen und Fachmagazin-Beileger
- Format: DIN A5
- Erscheinungstermin: Sep 2015
- Auflage: 30.000 Stück (Messen) + 40.000 Stück (Beileger Fachmagazin)



 Verlinkung zu www.auf-nach-mv.de/wandern

Wie erreiche ich den Wandergast?

Wander-Fachmagazine

- Wandermagazin
 - Erscheinungsweise: 6x jährlich, Auflage: 40.000 Exemplare
- Wanderbares Deutschland
 - Erscheinungsweise: 1x jährlich, Auflage: ca. 62.000 Exemplare



Wie erreiche ich den Wandergast?

Messen / Promotion

- Deutscher Wandertag
 - 18.-21.06.2015 in Paderborn
 - jährlich bis zu 50.000 Wanderfreunde
- TourNatur
 - 4.-6.9.2015 in Düsseldorf
 - größte dt. Outdoormesse, > 40.000 Gäste



Wie erreiche ich den Wandergast?

Beteiligungsmöglichkeiten an Marketingaktionen:

www.tmv.de/wandern



Bei Interesse füllen Sie bitte den Fragebogen aus:

<https://www.netigate.se/a/s.aspx?s=207876X28766703X55252>

Was muss ich bei der Planung und Pflege von Wegen beachten und welche Wegemanagementsoftware kann dabei unterstützen?

Erik Neumeyer

stellvertretender Geschäftsführer
Deutscher Wanderverband

Wegemanagement – Planung und Pflege - Natursportplaner



wanderbares
deutschland
Das Partner-Netzwerk des Deutschen Wanderverbandes

WANDERN IST LEBENSLUST. WIR ZEIGEN ES IHNEN.



Foto: Fotostudio Kreyer, www.wandern.de, Fotostudio Kreyer

Erik Neumeyer, Deutschen Wanderverbandes
Schwerin, 19. März 2015

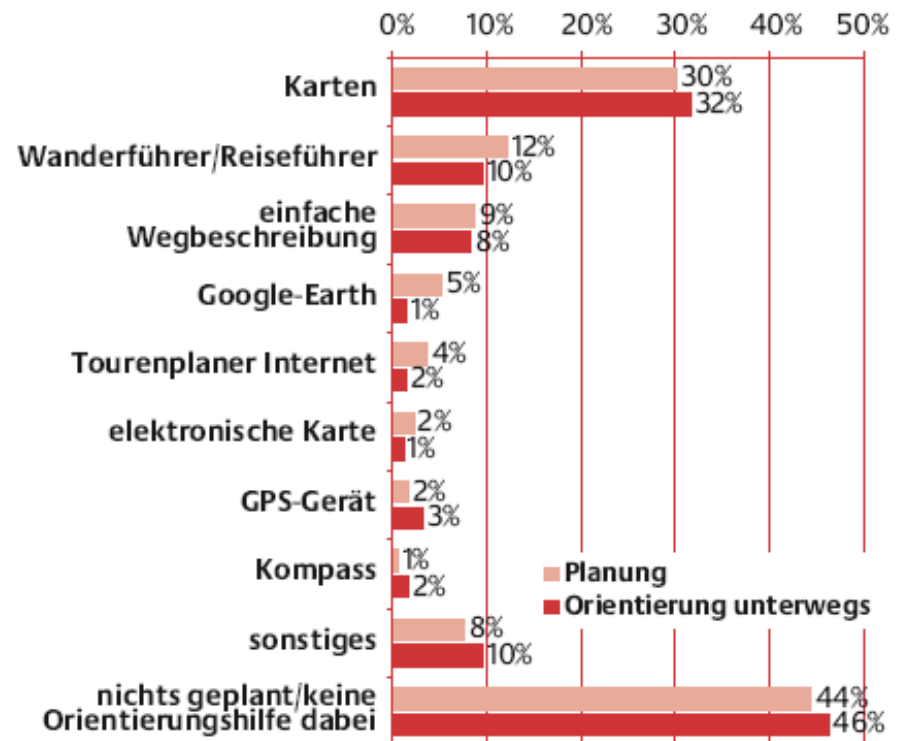


wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Wo geht's lang?

- Die Wanderkarte bleibt das wichtigste zusätzliche Hilfsmittel
- Fast jeder zweite wandert ohne Orientierungshilfe
- Markierung und Wegweisung bilden Basis für den Wandertourismus

Abb. 53: Nutzung von Hilfsmitteln bei Tourenplanung und Orientierung vor Ort



Quelle: Deutscher Wanderverband: Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern 2010;
Daten: Vor-Ort-Befragung, n= 4.022



Foto: Deutscher Wanderverband /Erik Neumeyer



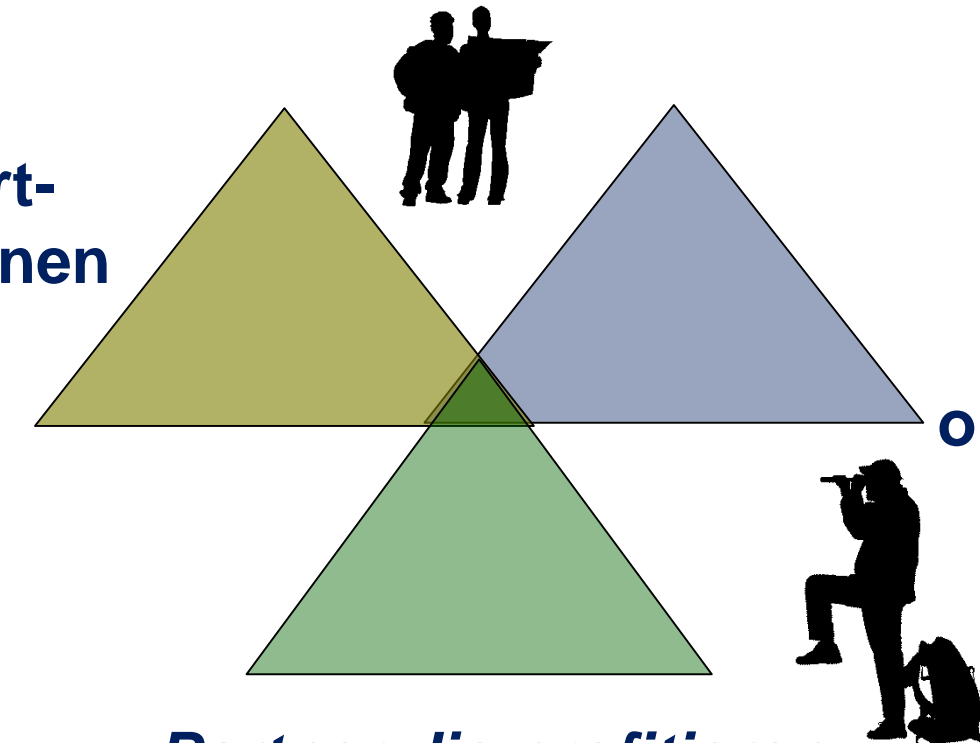
wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Wer macht/braucht Wegemanagement?

**Natursport-
organisationen**



**Großschutz-
gebiete,
Landkreise,
Tourismus-
organisationen,
Planer**



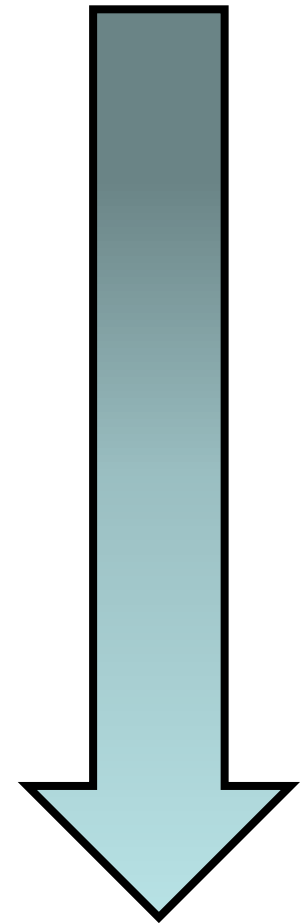
***Partner die profitieren:*
Vermessungsämter, Forst,
Naturschutzbehörden, LEADER-
Arbeitsgruppen etc.**



Wegemanagement-Modelle

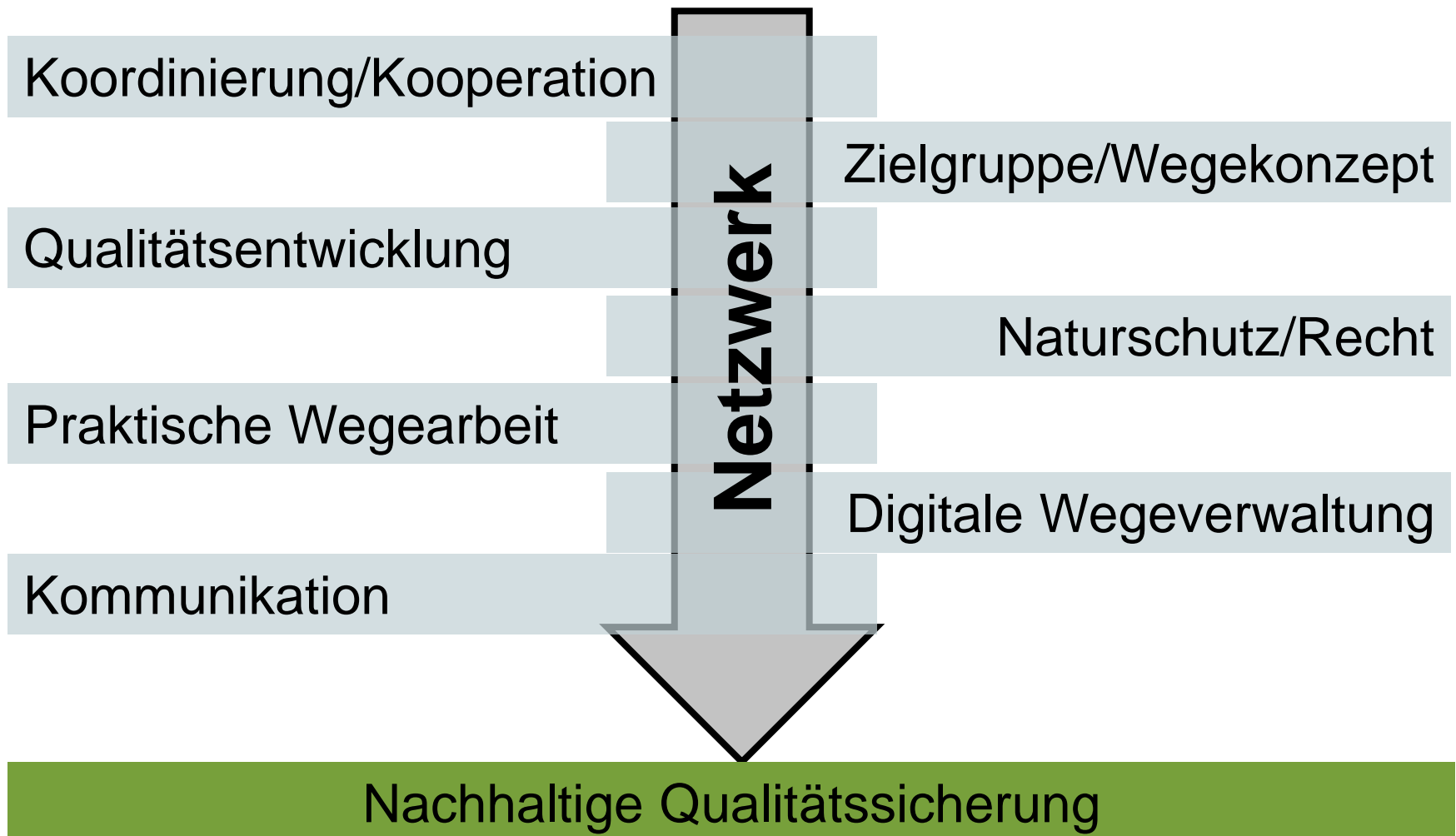
- **Fachorganisation:** z.B. Wanderverein ist verantwortlicher (Vertrags-) Partner für den Gesamtweg/Fläche
- **Landkreismodell:** Kreis- und Orts-wegewarte (ehrenamtlich, oft aus Wandervereinen)
- **Gemeinschaftspatenschaft:** Kleinere Organisationen übernehmen für Teilabschnitte die Pflege (z. B. Schulen, örtliche Heimatvereine etc.)
- **Einzelpatenschaft:** Einzelpersonen (oft Personen aus Wandervereinen) übernehmen Pflege von Teilabschnitten
- **externer Dienstleister:** Unternehmen übernimmt Teile der Pflege oder ganzes Management.

Ehrenamt



Hauptamt

Wegemanagement - Komponenten



Koordinierung/Kooperation

Was empfiehlt der Deutsche Wanderverband?

Ein verantwortlicher Ansprechpartner

Meldepflicht bei Wegeverlegungen

Klare Regelungen für Zuständigkeit

Qualitätsregion Wanderbares Deutschland:

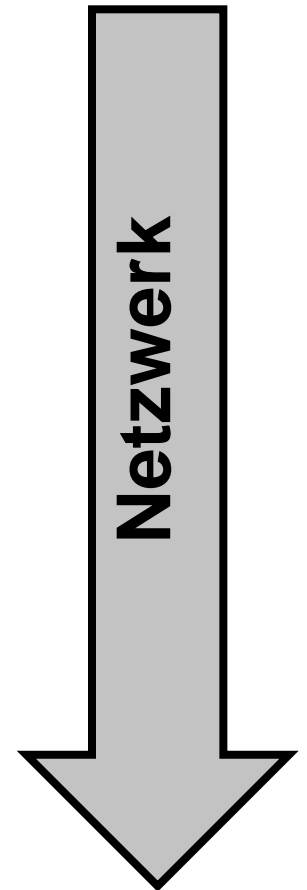
Rahmenvereinbarung, Naturschutzzerklärung

Das bietet der Deutscher Wanderverband:

Jährliche Abfrage bei Qualitätswegen an die

Verantwortlichen zur Wegepflege und Veränderungen

Mustervereinbarungen für Partner der Qualitätsoffensiven



Zielgruppe/Wegekonzept

Was empfiehlt der Deutsche Wanderverband?

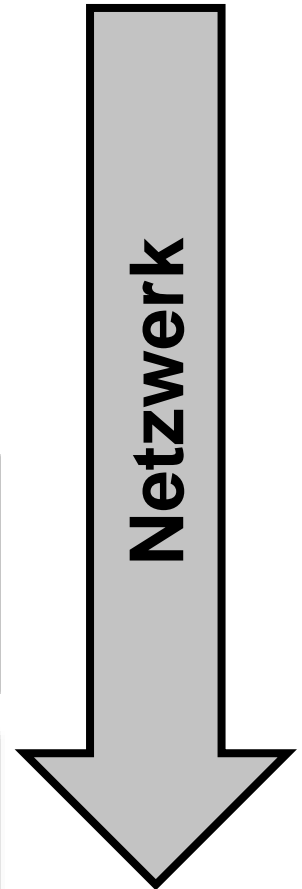
Qualitätsweg Wanderbares Deutschland:
Zielgruppe klar definieren, stimmiges Konzept

Qualitätsregion Wanderbares Deutschland:
Konzeption für Wege und Wegweisung

Das bietet der Deutscher Wanderverband:

Mitarbeit an Studien – Grundlagenuntersuchung
2010 und Wanderstudie 2014

Transparente Themenorientierung bei kurzen
Qualitätswegen Wanderbares Deutschland
seit September 2014



Qualitätsentwicklung

Was empfiehlt der Deutsche Wanderverband?

Transparente Qualitätsstandards einhalten

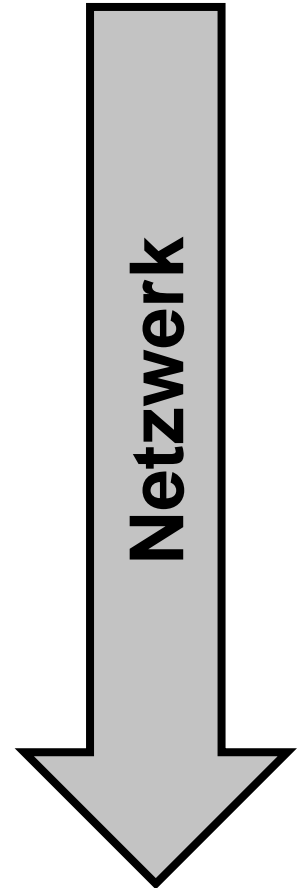
Regelmäßige Schulung von Experten vor Ort

Regionale Markierungsstandards finden Berücksichtigung

Das bietet der Deutscher Wanderverband:

Weiterentwicklung der Qualitätsstandards, inklusive praktischer Überprüfung

Infoveranstaltungen und Beratung





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Naturschutz/Recht

Was empfiehlt der Deutsche Wanderverband?

Naturschutzbestimmungen müssen eingehalten werden
Verpflichtung mit Unterschrift im Rahmen
des Auftragsformulars

Augenmerk auf besucherlenkende Wirkung der
Wegeinfrastruktur gerade in sensiblen Bereichen

Augenmerk auf besucherlenkende Wirkung der
Wegeinfrastruktur gerade in sensiblen Bereichen

Das bietet der Deutscher Wanderverband:

Präambel zu Qualitätswegen Wanderbares Deutschland
Informationen zur Rechtslage (z.B. Wanderzeit März 2013)
Informationen auf Fachwartetagungen (in die Wandervereine)

Projekte in Naturschutzbereich – Fachwissen z.B. zu
Betretungsrechten und Verkehrssicherungspflicht

Netzwerk



wandbares
deutschland

WANDERZEIT

18. März 2014 | Jahrgang 22

Magazin des Deutschen Wanderverbandes

3 Bundesgerichtshof-Urteil zur Haftung im Wald

„Auf eigene Gefahr“

Der Jurist Hugo Gehbard ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Agrarrecht und leitet das Rechtsreferat des Landesbetriebes Wald und Holz NRW. Der ehemalige Rechtsanwalt und Richter hat eine Reihe von Schriften im Zusammenhang mit Haftungsfragen in der Natur verfasst. Mit dem Experten sprach WZ-Redakteur Jens Kühr über das jüngste Urteil des Bundesgerichtshofs zur Haftung bei Unfällen im Wald.

Der Gehbard, ein Oberbayerer, vertritt heute bei dem Bundesgerichtshof (BGH) die Sachverständigenfunktion einer Frau gegen einen Waldarbeiter. Die Frau hatte sich schwer verletzt, nachdem sie auf einem Waldweg ein Felsstück auf dem Kopf geholt war. Was die Frau nicht wusste, war, dass die Frau von einem Baumstamm aus einen Steinlocher durchlöcheren wollte. Gehbard ist der Ansicht, dass die Frau nicht im Wald war, sondern auf dem Gelände eines Steinlocher. Die Frau hatte sich schwer verletzt, nachdem sie auf einem Waldweg ein Felsstück auf dem Kopf geholt war. Was die Frau nicht wusste, war, dass die Frau von einem Baumstamm aus einen Steinlocher durchlöcheren wollte. Gehbard ist der Ansicht, dass die Frau nicht im Wald war, sondern auf dem Gelände eines Steinlocher.

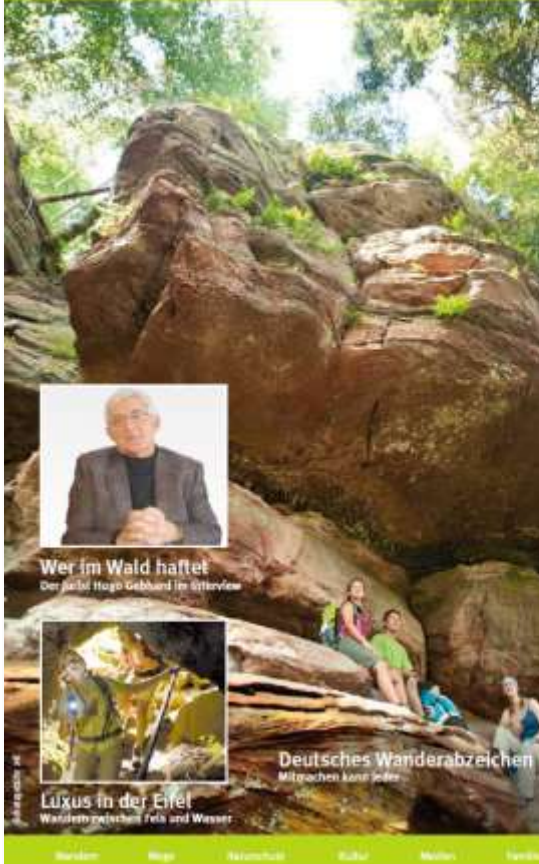
WZ: In vielen Wanderwegen stellen sich Wanderer die Frage, ob sie selbst in Gefahrensituationen verwickelt werden können, wenn bei einer von ihnen gefällten Wanderung etwas passiert. Hat der Wanderführer für eine besondere Gefährdung keine Hinweise gegeben, ist es dann nicht sein Problem, wenn eine Gruppe ohne durch den Wanderführer nicht verortet? Gehbard: Die Frage ist, ob der Wanderführer die Gefahr der Gefahr kennt. Wenn er sie kennt, ist er verpflichtet, die Gefahr zu warnen. Wenn er sie nicht kennt, ist er nicht verpflichtet, die Gefahr zu warnen.

WZ: Ist das Urteil für gewöhnliche Wanderer von Bedeutung? Gehbard: Ja, das Urteil ist von Bedeutung für alle Wanderer, die in einem Wald wandern. Es zeigt, dass die Haftung im Wald nicht nur für Wanderführer, sondern auch für Wanderer gilt. Die Haftung im Wald ist eine Frage der Sorgfalt und der Aufmerksamkeit.

WZ: Wie sieht es mit der Haftung im Wald aus? Gehbard: Die Haftung im Wald ist eine Frage der Sorgfalt und der Aufmerksamkeit. Die Haftung im Wald ist eine Frage der Sorgfalt und der Aufmerksamkeit. Die Haftung im Wald ist eine Frage der Sorgfalt und der Aufmerksamkeit.

WZ: Was ist die Haftung im Wald? Gehbard: Die Haftung im Wald ist eine Frage der Sorgfalt und der Aufmerksamkeit. Die Haftung im Wald ist eine Frage der Sorgfalt und der Aufmerksamkeit. Die Haftung im Wald ist eine Frage der Sorgfalt und der Aufmerksamkeit.

WZ: Wie sieht es mit der Haftung im Wald aus? Gehbard: Die Haftung im Wald ist eine Frage der Sorgfalt und der Aufmerksamkeit. Die Haftung im Wald ist eine Frage der Sorgfalt und der Aufmerksamkeit. Die Haftung im Wald ist eine Frage der Sorgfalt und der Aufmerksamkeit.



Wer im Wald haftet
Der Jurist Hugo Gehbard im Interview



Luxus in der Eifel
Wandertreckend Fels und Wasser



„Es muss schon etwas passieren“
Hugo Gehbard

WZ: Wie sieht es mit der Haftung im Wald aus? Gehbard: Die Haftung im Wald ist eine Frage der Sorgfalt und der Aufmerksamkeit. Die Haftung im Wald ist eine Frage der Sorgfalt und der Aufmerksamkeit. Die Haftung im Wald ist eine Frage der Sorgfalt und der Aufmerksamkeit.

■ Mehr Infos: http://dl.tmv.de/Verkehrssicherungspflicht_Wanderzeit.pdf

Wandern und Recht

2 Themen sind ausschlaggebend:

- **Betretungsrecht**

Betretungsrecht „zum Zwecke der Erholung“ ergibt sich aus BWaldG , den Landesforstgesetzen /Landeswaldgesetzen sowie aus dem BNatSchG.

- **Verkehrssicherungspflicht**

Betreten von Wald und Flur erfolgt „auf eigene Gefahr“

Für naturtypische Gefahren besteht keine Verkehrssicherungspflicht



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Betretungsrechte

- Das Recht, die freie Landschaft *auf Straßen und Wegen sowie auf ungenutzten Grundflächen zum Zwecke der Erholung* zu betreten, ist als allgemeiner und unmittelbar geltender Grundsatz in § 59 Abs. 1 BNatSchG geregelt.
- Aus § 7 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG ergibt sich, dass die Erholung neben den natur- und landschaftsverträglich ausgestaltetem Natur- und Freizeiterleben die natur- und landschaftsverträgliche sportliche Betätigung in der freien Landschaft einschließt, soweit dadurch die sonstigen Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege nicht beeinträchtigt werden.



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Verkehrssicherungspflicht

- Viele Grundbesitzer stehen einem freien Betretungsrecht eher skeptisch gegenüber, da sie Angst vor der Haftung wegen Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht (VSP) haben.
- ABER: In Wald und Flur erfolgt das Betreten und die Ausübung der Natursportarten *auf eigene Gefahr*, so dass der Eigentümer von Waldflächen, Wegen und ungenutzten Grundflächen insbesondere für walddtypische und typische, sich aus der Natur ergebende Gefahren nicht haftet (§ 14 Abs. 1 BWaldG , § 60 BNatSchG) .
- Zu diesen von der Haftung ausgeschlossenen Gefahren gehören z. B. abbrechende Äste, umstürzende Bäume, Schlaglöcher und hervorstehende Steine auf Feld- und Waldwegen, Steinschlag, Glatteis, Schneeverwehungen und Lawinen.



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Verkehrssicherungspflicht

- Betreten von Wald und Flur erfolgt „auf eigene Gefahr“. = Für walddtypische und naturtypische Gefahren besteht keine Verkehrssicherungspflicht
- Sogenannte Megagefahren weichen von dieser Regelung ab und liegen z.B. dann vor, wenn die zeitnahe Realisierung eine Gefahr sehr wahrscheinlich ist. (z.B. durch einen großen, abgestorbenen Ast direkt über dem Wanderweg, der offensichtlich nicht mehr stabil ist und bei dem zu erwarten ist, dass dieser bald herunterfällt) .
- Erholungseinrichtungen: hier gilt umfassende VSP (technische Sicherheit) für Gefahren, die der Nutzer (Wanderer) nicht erkennen kann.



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

BGH entlastet Waldbesitzer (Az. VI ZR 311/11)

*"Nach den im Einklang mit § 14 BWaldG erlassenen landesrechtlichen Vorschriften (hier: § 25 des Waldgesetzes für das Saarland) ist das Betreten des Waldes zu Erholungszwecken jedermann gestattet. Die Benutzung des Waldes geschieht jedoch auf eigene Gefahr. Dem Waldbesitzer, der das Betreten des Waldes dulden muss, **sollen dadurch keine besonderen Sorgfalts- und Verkehrssicherungspflichten erwachsen. Er haftet deshalb nicht für walddtypische Gefahren, sondern nur für solche Gefahren, die im Wald atypisch sind.** Dazu zählen insbesondere die Gefahren, die nicht durch die Natur bedingt sind. Die Gefahr eines Astabbruchs ist dagegen grundsätzlich eine walddtypische Gefahr. Sie wird nicht deshalb, weil ein geschulter Baumkontrolleur sie erkennen kann, zu einer im Wald atypischen Gefahr, für die der Waldbesitzer einzustehen hätte.,,*

(Pressemitteilung des BGH, Oktober 2012)



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Praktische Wegearbeit

Was empfiehlt der Deutsche Wanderverband?

Orientierung: lückenlos, fehlerfrei, eindeutig

Kurzfristige Mängelbeseitigung

2 x jährliche Kontrolle

regelmäßige Fortbildung der Wegzeichner

Das bietet der Deutsche Wanderverband

Sensibilisierung für Wegearbeit „Zeichen setzen“

Mängelberichte mit Verbesserungsvorschlägen

im Rahmen des Zertifizierungsprozesses



Netzwerk

Kommunikation

Was empfiehlt der Deutsche Wanderverband?

Strukturiertes Beschwerdemanagement

Abstimmung der Akteure untereinander

Kommunikation zum Gast z.B. bei Wegsperrungen

Das bietet der Deutsche Wanderverband

Meldungen bei längerfristigen Wegeverlegungen/Sperrungen

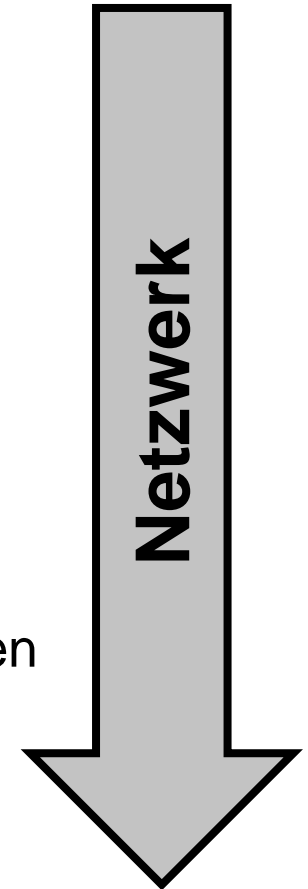
NatursportPlaner zur Kommunikation der Akteure

und zur Dokumentation

Meldungen zu Wegen auf

www.wanderbares-deutschland.de können

eingestellt werden.





wandbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Kommunikation zum Gast (vor Ort und im Netz)



Digitale Wegeverwaltung

Was empfiehlt der Deutsche Wanderverband?

Eigene Pflege digitaler Wegedaten

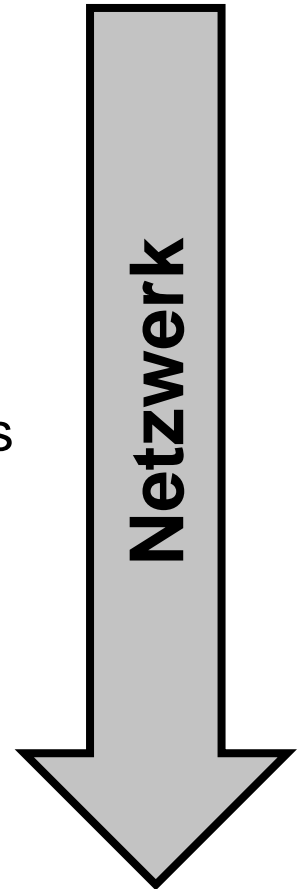
Nützlich für: Organisationsaufgaben, Kostenplanung,
Neuplanungen, Umlegungen, Besucherlenkung

Zuarbeit für Kartenhersteller, Datensicherung, Zuarbeit fürs
Marketing, Qualitätsmanagement...

Das bietet der Deutsche Wanderverband.

Online Wegeverwaltungssystem

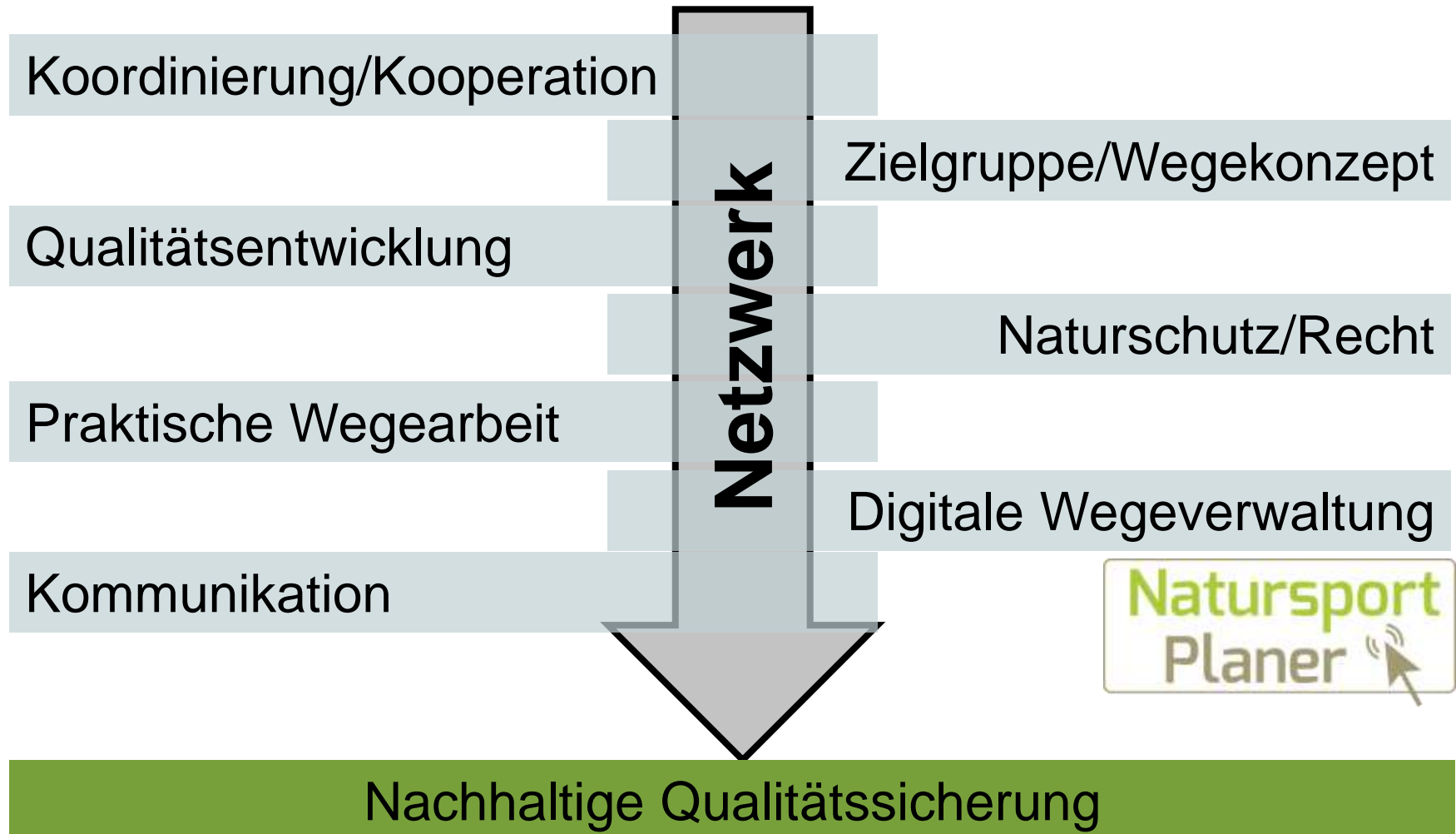
Weiterentwicklung aktuell im Projekt **integratives
Wegemanagement** zum **NatursportPlaner**





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Wegemanagement - Zahnräder



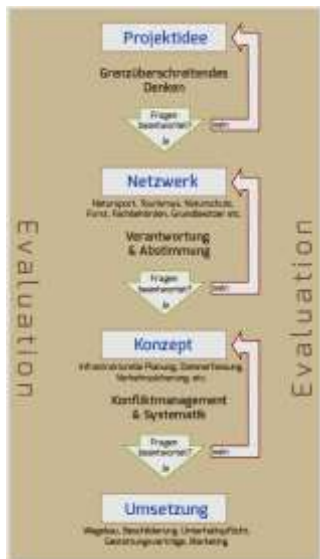
Optimierte Lenkung von Erholungs- und Natursportaktivitäten durch...

- **Vernetzung und Zusammenarbeit der Betroffenen**
- **Kommunikation schon in der Planung untereinander erleichtern**
- **Konfliktzonen erkennen und gemeinsam Lösungen finden**
- **Koordinierung von Wegeplanung und -pflege vereinfachen**

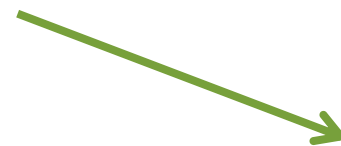


wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Integratives Wegemanagement Handwerkszeug



Checkliste

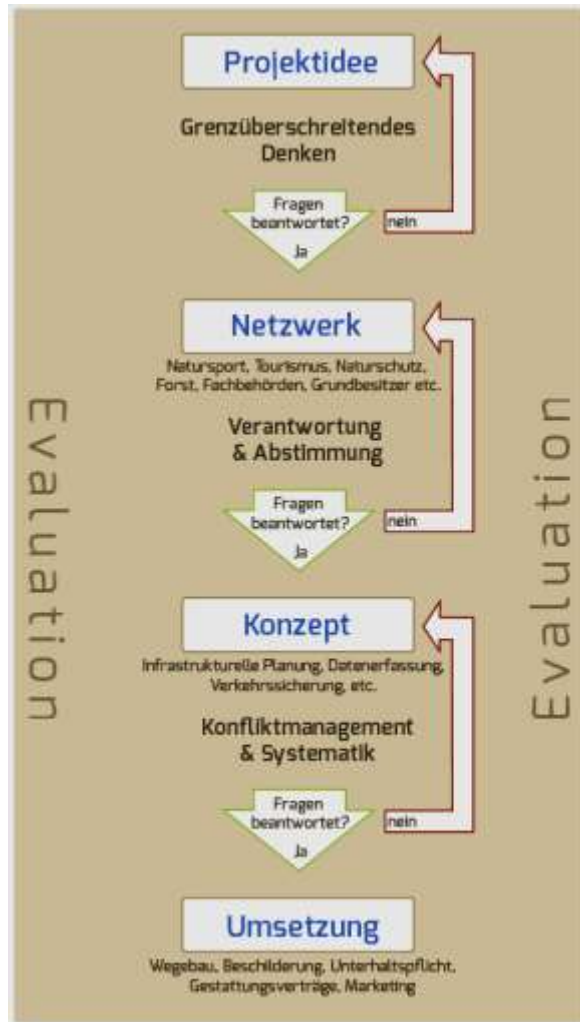
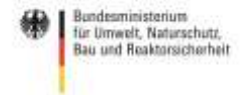


Software





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbands



Prozessorientierter Handlungsleitfaden: Aus der Praxis entwickelt

- modular aufgebaut
- fragenorientiert
- unterstützt die Bildung eines übergreifenden Netzwerks
- schließt Vernetzungslücken
- minimiert Konfliktpotential



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbands

Handlungsleitfaden & Checkliste individuell nutzbar



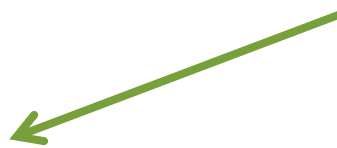
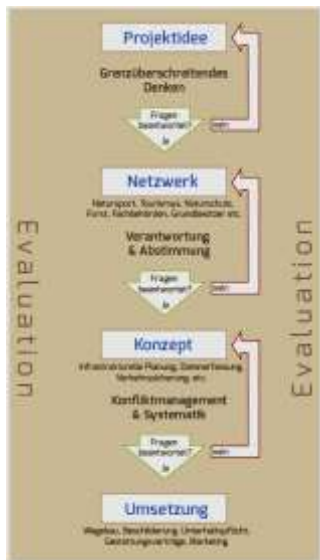
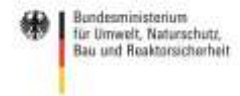
HANDLUNGSLEITFADEN UND CHECKLISTE ZUR OPTIMALEN ABSTIMMUNG FÜR PROJEKTPLANUNGEN UND WEGEMANAGEMENT IN NATURSORTREGIONEN

<p>Projektidee</p> <p>Kommunen & Grundstückseigentümer:</p> <ul style="list-style-type: none"> Auflistung aller relevanten Kommunen und deren Bürgermeister als Hauptansprechpartner Über die Kommunen Kontakt zu den betroffenen Grundstückseigentümern (z. B. Waldbesitzer) herstellen <p>Fisch- Jagd & Fischerei:</p> <p>Auflistung aller relevanten Forstbehörden, Jagdgebiete (inkl. Fächter) sowie Interessensgruppen aus der gewerblichen Fischerei und dem Anglersport</p> <p>Tourismus:</p> <p>Auflistung aller relevanten touristischen Akteure (z. B. Touristikverbände, Gastgeber, Tourenleiter, LEADER-Gruppen)</p> <p>Fachbehörden & Verbände</p> <p>Mit welchen Institutionen müssen wir im Rahmen unseres Projekts Rücksprache halten?</p> <table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Nationalparkverwaltung</td> <td><input type="checkbox"/> Landwirtschaftsbehörde</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Naturparkverwaltung</td> <td><input type="checkbox"/> Wasserwirtschaftsamt</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Biosphärenreservatsverwaltung</td> <td><input type="checkbox"/> Straßenbauamt</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Forstbehörde</td> <td><input type="checkbox"/> Bauaufsichtsbehörde</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Gewerbe/Naturschutzbehörde</td> <td><input type="checkbox"/> Landschaftsbehörde</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Anerkannte Naturschutzverbände nach § NatSchG</td> <td><input type="checkbox"/> Landespflegebehörde</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/> Natursportverbände</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table> <p>Eventuell vorhandene Nutzungseinschränkungen durch Konsultation folgender Regelwerke abklären:</p> <table border="0"> <tr> <td>Gesetze:</td> <td>Verordnungen:</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Landeswald- und Forstgesetz</td> <td><input type="checkbox"/> Naturschutzbehelfsverordnungen</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Naturschutzgesetz</td> <td><input type="checkbox"/> Naturparkregelungen</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Landschaftsschutzgesetz</td> <td><input type="checkbox"/> FFH-Gebiete</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Wasserschutzgesetz</td> <td><input type="checkbox"/> Sportstätten-Verordnung</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Baugesetze</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table> <p>Sonstiges:</p> <table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Gemeindefassungen</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Räumnutzungspläne</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Landschaftspläne</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table> <p style="text-align: center;">Fragen beantwortet? Ja</p>	<input type="checkbox"/> Nationalparkverwaltung	<input type="checkbox"/> Landwirtschaftsbehörde	<input type="checkbox"/> Naturparkverwaltung	<input type="checkbox"/> Wasserwirtschaftsamt	<input type="checkbox"/> Biosphärenreservatsverwaltung	<input type="checkbox"/> Straßenbauamt	<input type="checkbox"/> Forstbehörde	<input type="checkbox"/> Bauaufsichtsbehörde	<input type="checkbox"/> Gewerbe/Naturschutzbehörde	<input type="checkbox"/> Landschaftsbehörde	<input type="checkbox"/> Anerkannte Naturschutzverbände nach § NatSchG	<input type="checkbox"/> Landespflegebehörde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Natursportverbände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gesetze:	Verordnungen:	<input type="checkbox"/> Landeswald- und Forstgesetz	<input type="checkbox"/> Naturschutzbehelfsverordnungen	<input type="checkbox"/> Naturschutzgesetz	<input type="checkbox"/> Naturparkregelungen	<input type="checkbox"/> Landschaftsschutzgesetz	<input type="checkbox"/> FFH-Gebiete	<input type="checkbox"/> Wasserschutzgesetz	<input type="checkbox"/> Sportstätten-Verordnung	<input type="checkbox"/> Baugesetze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Gemeindefassungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Räumnutzungspläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Landschaftspläne	<input type="checkbox"/>	<p>Netzwerkbildung & Koordination</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>HANDLUNGSFELD & ZEITPLANUNG</th> <th>AUFGABE</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> Betroffene Akteure informieren zu erledigen bis: </td> <td> Identifizierte Akteure über die Projektidee informieren. → Erstes Feedback aufnehmen und analysieren. Lassen sich bereits Kontakte „Projektgegner“ identifizieren? <ul style="list-style-type: none"> Was sind deren Beweggründe? Wie können wir bei den Projektgegnern Vorurteile abbauen und Interesse wecken? Können wir Alternativen entwickeln, um Skeptiker „mit ins Boot“ zu holen? Proaktiv statt reaktiv agieren! Klare Argumentationsstruktur für persönliche Treffen vorbereiten! </td> </tr> <tr> <td> Akteure vernetzen zu erledigen bis: </td> <td> Projektinitiator organisiert 1. Workshop/Treffen mit allen relevanten Akteuren. → Vorstellung der Projektidee Im Workshop zu klärende Fragen: <ul style="list-style-type: none"> Ist es möglich, die Akteure für ein gemeinsames Verfolgen der Projektidee zu gewinnen? Welche Instanzen werden bei der Konzeptisierung (Wegplanung) einbezogen? Wer wird die zentrale Verantwortung (Koordination) übernehmen? Werden bei der Wegplanung alle Betroffenen rechtzeitig mit eingebunden und informiert? Wie geschieht dies? Werden die Ansprüche aller relevanten Natursportarten an ein Wegenetz bei der Wegplanung wirklich berücksichtigt? Wie werden konkrete Ansprechpartner festgelegt? Wer hat welche Aufgaben? Wer liefert und wer benötigt Informationen? Wie wird eine langfristige Wegpflege sichergestellt und in welcher Form könnte sie gemeinsam organisiert werden? Welche Kommunikationsmöglichkeiten und Abstimmungstools stehen zur Verfügung und wie werden diese eingesetzt? (z.B. Workshops, regionale Teamtreffen, E-Mailkontakt, Newsletter, Online-Wegmanagement, Irrsinnat, gemeinsame Homepage etc.) Akteure den Vernetzungsgedanken nahelegen! Wichtigkeit der Zusammenarbeit verdeutlichen „Meldepflicht“ einführen (sämtliche Änderungen müssen an den Hauptverantwortlichen kommuniziert werden!) Werden im Workshop weitere Interessensgruppen identifiziert? → Ansprache durch den Projektinitiator </td> </tr> </tbody> </table>	HANDLUNGSFELD & ZEITPLANUNG	AUFGABE	Betroffene Akteure informieren zu erledigen bis:	Identifizierte Akteure über die Projektidee informieren. → Erstes Feedback aufnehmen und analysieren. Lassen sich bereits Kontakte „Projektgegner“ identifizieren? <ul style="list-style-type: none"> Was sind deren Beweggründe? Wie können wir bei den Projektgegnern Vorurteile abbauen und Interesse wecken? Können wir Alternativen entwickeln, um Skeptiker „mit ins Boot“ zu holen? Proaktiv statt reaktiv agieren! Klare Argumentationsstruktur für persönliche Treffen vorbereiten!	Akteure vernetzen zu erledigen bis:	Projektinitiator organisiert 1. Workshop/Treffen mit allen relevanten Akteuren. → Vorstellung der Projektidee Im Workshop zu klärende Fragen: <ul style="list-style-type: none"> Ist es möglich, die Akteure für ein gemeinsames Verfolgen der Projektidee zu gewinnen? Welche Instanzen werden bei der Konzeptisierung (Wegplanung) einbezogen? Wer wird die zentrale Verantwortung (Koordination) übernehmen? Werden bei der Wegplanung alle Betroffenen rechtzeitig mit eingebunden und informiert? Wie geschieht dies? Werden die Ansprüche aller relevanten Natursportarten an ein Wegenetz bei der Wegplanung wirklich berücksichtigt? Wie werden konkrete Ansprechpartner festgelegt? Wer hat welche Aufgaben? Wer liefert und wer benötigt Informationen? Wie wird eine langfristige Wegpflege sichergestellt und in welcher Form könnte sie gemeinsam organisiert werden? Welche Kommunikationsmöglichkeiten und Abstimmungstools stehen zur Verfügung und wie werden diese eingesetzt? (z.B. Workshops, regionale Teamtreffen, E-Mailkontakt, Newsletter, Online-Wegmanagement, Irrsinnat, gemeinsame Homepage etc.) Akteure den Vernetzungsgedanken nahelegen! Wichtigkeit der Zusammenarbeit verdeutlichen „Meldepflicht“ einführen (sämtliche Änderungen müssen an den Hauptverantwortlichen kommuniziert werden!) Werden im Workshop weitere Interessensgruppen identifiziert? → Ansprache durch den Projektinitiator
<input type="checkbox"/> Nationalparkverwaltung	<input type="checkbox"/> Landwirtschaftsbehörde																																										
<input type="checkbox"/> Naturparkverwaltung	<input type="checkbox"/> Wasserwirtschaftsamt																																										
<input type="checkbox"/> Biosphärenreservatsverwaltung	<input type="checkbox"/> Straßenbauamt																																										
<input type="checkbox"/> Forstbehörde	<input type="checkbox"/> Bauaufsichtsbehörde																																										
<input type="checkbox"/> Gewerbe/Naturschutzbehörde	<input type="checkbox"/> Landschaftsbehörde																																										
<input type="checkbox"/> Anerkannte Naturschutzverbände nach § NatSchG	<input type="checkbox"/> Landespflegebehörde																																										
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Natursportverbände																																										
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																										
Gesetze:	Verordnungen:																																										
<input type="checkbox"/> Landeswald- und Forstgesetz	<input type="checkbox"/> Naturschutzbehelfsverordnungen																																										
<input type="checkbox"/> Naturschutzgesetz	<input type="checkbox"/> Naturparkregelungen																																										
<input type="checkbox"/> Landschaftsschutzgesetz	<input type="checkbox"/> FFH-Gebiete																																										
<input type="checkbox"/> Wasserschutzgesetz	<input type="checkbox"/> Sportstätten-Verordnung																																										
<input type="checkbox"/> Baugesetze	<input type="checkbox"/>																																										
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																										
<input type="checkbox"/> Gemeindefassungen	<input type="checkbox"/>																																										
<input type="checkbox"/> Räumnutzungspläne	<input type="checkbox"/>																																										
<input type="checkbox"/> Landschaftspläne	<input type="checkbox"/>																																										
HANDLUNGSFELD & ZEITPLANUNG	AUFGABE																																										
Betroffene Akteure informieren zu erledigen bis:	Identifizierte Akteure über die Projektidee informieren. → Erstes Feedback aufnehmen und analysieren. Lassen sich bereits Kontakte „Projektgegner“ identifizieren? <ul style="list-style-type: none"> Was sind deren Beweggründe? Wie können wir bei den Projektgegnern Vorurteile abbauen und Interesse wecken? Können wir Alternativen entwickeln, um Skeptiker „mit ins Boot“ zu holen? Proaktiv statt reaktiv agieren! Klare Argumentationsstruktur für persönliche Treffen vorbereiten!																																										
Akteure vernetzen zu erledigen bis:	Projektinitiator organisiert 1. Workshop/Treffen mit allen relevanten Akteuren. → Vorstellung der Projektidee Im Workshop zu klärende Fragen: <ul style="list-style-type: none"> Ist es möglich, die Akteure für ein gemeinsames Verfolgen der Projektidee zu gewinnen? Welche Instanzen werden bei der Konzeptisierung (Wegplanung) einbezogen? Wer wird die zentrale Verantwortung (Koordination) übernehmen? Werden bei der Wegplanung alle Betroffenen rechtzeitig mit eingebunden und informiert? Wie geschieht dies? Werden die Ansprüche aller relevanten Natursportarten an ein Wegenetz bei der Wegplanung wirklich berücksichtigt? Wie werden konkrete Ansprechpartner festgelegt? Wer hat welche Aufgaben? Wer liefert und wer benötigt Informationen? Wie wird eine langfristige Wegpflege sichergestellt und in welcher Form könnte sie gemeinsam organisiert werden? Welche Kommunikationsmöglichkeiten und Abstimmungstools stehen zur Verfügung und wie werden diese eingesetzt? (z.B. Workshops, regionale Teamtreffen, E-Mailkontakt, Newsletter, Online-Wegmanagement, Irrsinnat, gemeinsame Homepage etc.) Akteure den Vernetzungsgedanken nahelegen! Wichtigkeit der Zusammenarbeit verdeutlichen „Meldepflicht“ einführen (sämtliche Änderungen müssen an den Hauptverantwortlichen kommuniziert werden!) Werden im Workshop weitere Interessensgruppen identifiziert? → Ansprache durch den Projektinitiator																																										

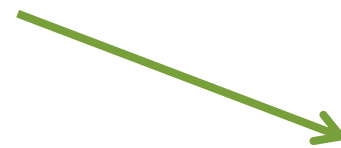


wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Integratives Wegemanagement Handwerkszeug



Checkliste



Software





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Die Stärken im Überblick

Natursport
Planer

Objekte erfassen Betreuer Wegekategorien Karteninhalte OSM WebAtlasDE Copyright

Einfach und schnell:

- Wegedaten lassen sich einfach per GPX- oder SHAPE-Dateien in den NatursportPlaner laden
- Datenstände lassen sich so schnell und unkompliziert sichern

Erleichtert Abstimmung:

- Analog: Kartenausdruck als PDF-Datei eignen sich hervorragend zur besseren Verständigung
- Online: Meldeassistent versendet per eMail Kartenlinks

Online-System:

- Keine lizenzbezogene Softwareinstallation auf einem Computer
- Nutzung überall dort wo es einen Internetzugang gibt



93.89.13.72/dwv/app.php/application/dwv_schulung#mbopopup-2/button/ok

x= 495329.18 y= 5671308.97 10000 ETRS89 / UTM zone 32N



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbands

Große Karte – große Übersicht

Natursport Planer

Objekt erfassen Ansprechpartner Wegkategorie

WebAtlasDE DSM KOMPASS KOMPASS kein Hintergrund Copyright

- Ausgangspunkte (AP)
- POI
- Punktobjekte
- Wegabschnitte
- Wege nach Typ
- Wasserwandern
- zu Pferd
- per Rad
- zu Fuß
- Freizeitwege (BVV)
- Flächen
- Waymarkedtrails
- Schutzgebiete

Schließen

Edersee

© Deutscher Wanderverband
© 2014, B.N. GmbH
Alle Rechte vorbehalten

B.N. GmbH

© Deutscher Wanderverband



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbands

Suche in Datenbank oder Bildschirmausschnitt

Natursport Planer

Objekte erfassen | Ansprechpartner | Wegkategorien | WebAtlasDE | DSM KOMPA33 | KOMPA35 | kein Hintergrund | Copyright

Suche | Import

Suche: Punkte

räumlicher Filter

DWV

Ergebnisse: 2

Seite 1/1

Name		
test		
Geschäftsbereich DWV		

Liste als GPX exportieren

Liste als Shape exportieren

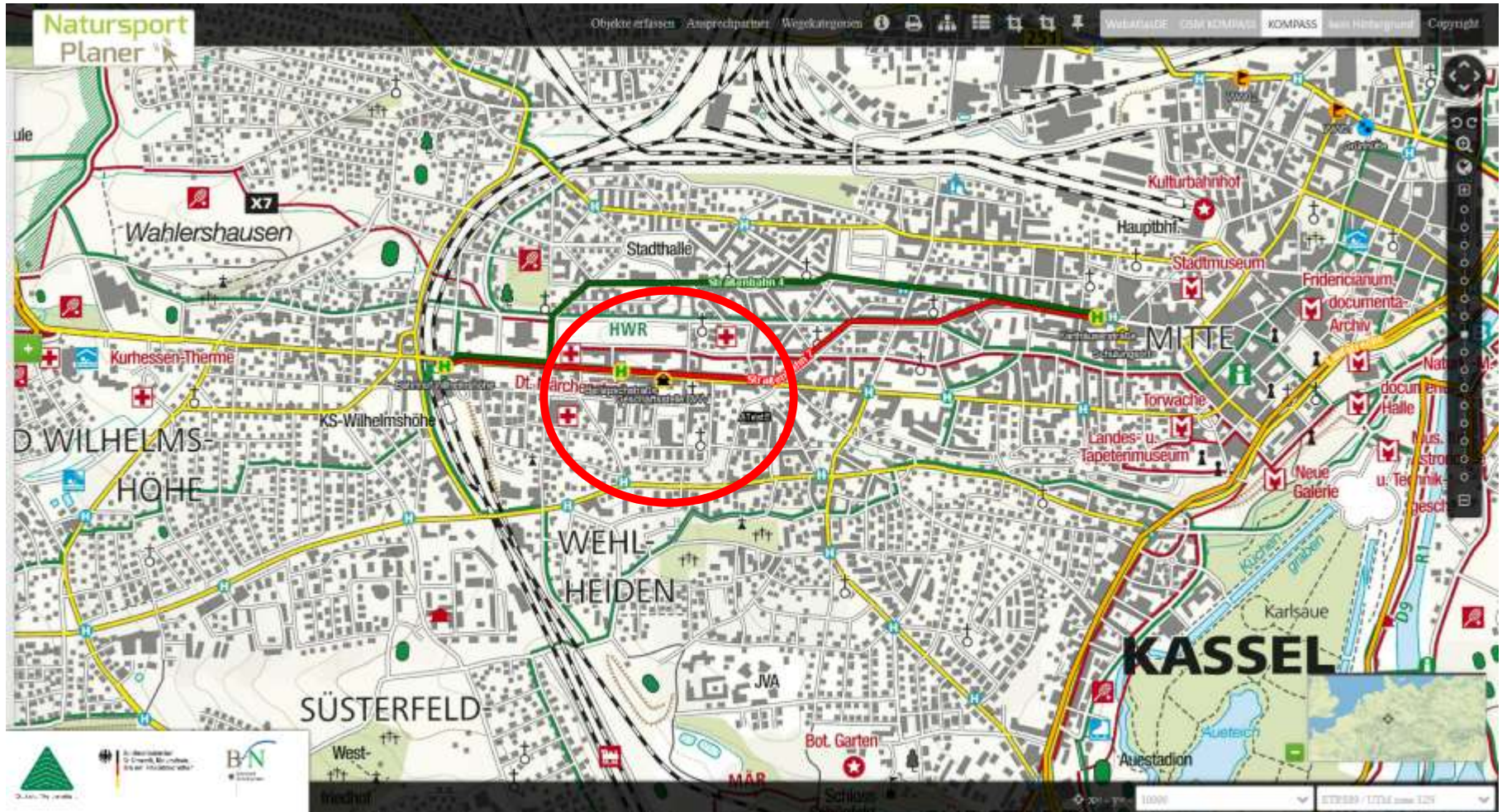
Charlottenburg-Wilmersdorf

© Deutscher Wanderverband



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbands

System springt auf das Suchergebnis





wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Deutlich in der Darstellung - Flächen

Natursport Planer

Objekte erfassen | Ansprechpartner | Wegkategorien | WebApp/DE | DSM KOMPASS | KOMPASS | kein Hintergrund | Copyright

- Ausgangspunkte (AP)
- POI
- Punktobjekte
- Wegabschnitte
- Wege nach Typ
- Wasserwandern
- zu Pferd
- per Rad
- zu Fuß
- Freizeitwege (BWW)
- Waymarked Trails
- Flächen
 - nach Sperrung
 - nach Handlungsbedarf
 - nach Prozess
- Schutzgebiete

Schließen

670 Mittelberg

711 Tannenberg

Holzshut

Hölmühle

Tannenberg Wald

Gunzlas

Scale: 1:5000 | STRASS - UTM mit 32V



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Einfach und schnell – Objekte erfassen

Natursport Planer

Objekte erfassen Betreiber Wegekategorien Karteinhilfe OSM WWAAtlasDE Copyright

Erfassung

Wegabschnitt
Punktobjekt
Zone

Schließen

Vöhl

NIEDERWERBE

Edersee

Herzhausen

SCHIED

Eder

Nationalpark

1:25000

ETRS89 / UTM zone 32N

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

BN



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

punktgenaue Meldungen

NaturSport Planer

Objekte erfassen · Ansprechpartner · Wegkategorien · **Wegkategorie** · OSM KOMPASS · KOMPASS · kein Hintergrund · Copyright

Meldung

Koordinaten:

Message:

Organization:

Person/Ansprechpartner:

eMail-Adresse*:

Kommentar: Der Wegweiser für 1234 ist defekt. Es wurden 2 Schilder abgebrochen. Bei Rückfragen: e.neumeyer@wanderverband.de; Tel: 0561-93673-13

395

34 rdt

Sport-, Natur- und Erlebniscamp

Ferienzentrum Albert Schweitzer

Wiesloch

Brin

Kirch

335

10000

ETRS89 / UTM zone 32N



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Meldung geht per eMail (auch an Externe!)

NaturSportPlaner - Gefahrenhinweis - Nachricht (HTML)

Vom: Erik Neumeyer
An: Erik Neumeyer
Cc:
Betreff: NaturSportPlaner - Gefahrenhinweis

Sehr geehrte Damen und Herren,

Erik Neumeyer hat Ihnen über den NaturSportPlaner des Deutschen Wanderverbandes eine Nachricht gesendet.

Über den unten stehenden Link gelangen Sie auf die genaue Kartenposition im NaturSportPlaner.

Link zur Karte:

http://93.89.13.72/dsw/app/application/dsw_achtung?po%5Bpoint%5D=498071%2C-5670807&pr%5Bscale%5D=10000.000100000002&po%5Blabel%5D=Der+Wegweiser+Nr.+1234+ist+defekt++Es++wurden++2+Schilder+abgebrochen+%3Cbr+%2F%3EBei+R%3C%BCckfragen%3A++e.neumeyer%40wanderverband.de%3Cbr+%2F%3Etel%3A+0561-93873-13

Sollten Sie noch kein angemeldeter Nutzer dieser Software sein, dann verwenden Sie bitte folgende Zugangsdaten:

Benutzer: NaturSportPlaner
Passwort: Ansichtsmodus

Inhalt der Meldung an Sie:

Der Wegweiser Nr. 1234 ist defekt. Es wurden 2 Schilder abgebrochen.

Bei Rückfragen: e.neumeyer@wanderverband.de

Tel: 0561-93873-13

Koordinate (WGS 84) X: 8.972397 Y: 51.189575

Weitere Informationen zum Integrativen Wegemanagement erhalten Sie unter:
www.naturSportPlaner.de

oder direkt beim Deutschen Wanderverband:

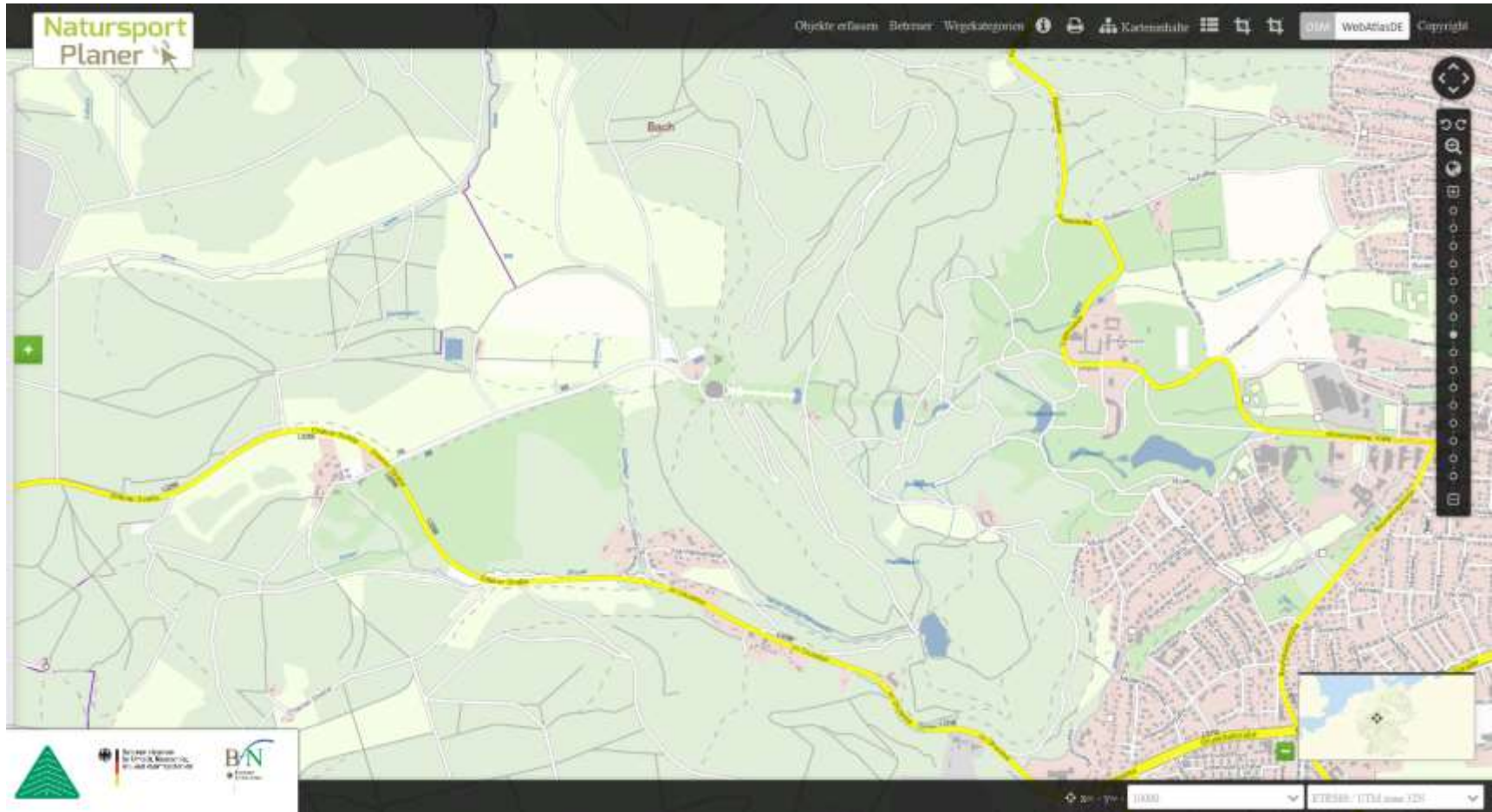
Erik Neumeyer

Alle Elemente
Aktivitäten
FamForum Wandern 2015 (Berlin)
ITS Termin OWL-Abend
ITS Termin Partnernachtreffen Abend (177 (München))



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

Webatlas.de – ATKIS-basierte amtliche Karte

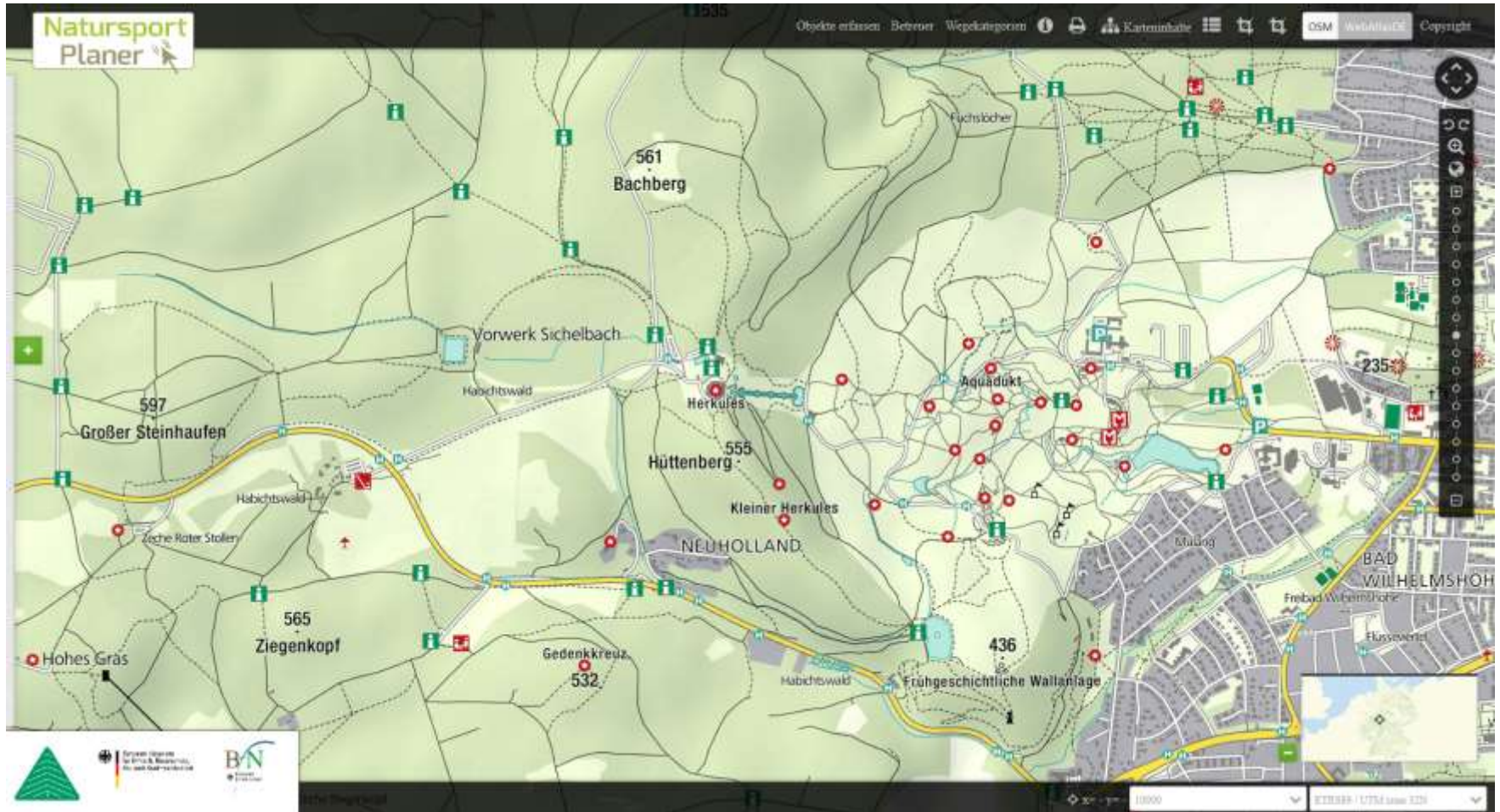


Wichtig: Kein Datenzugriff auf Ihre Daten durch einen Kartenlieferanten



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

OSM- Karte, aufbereitet von KOMPASS

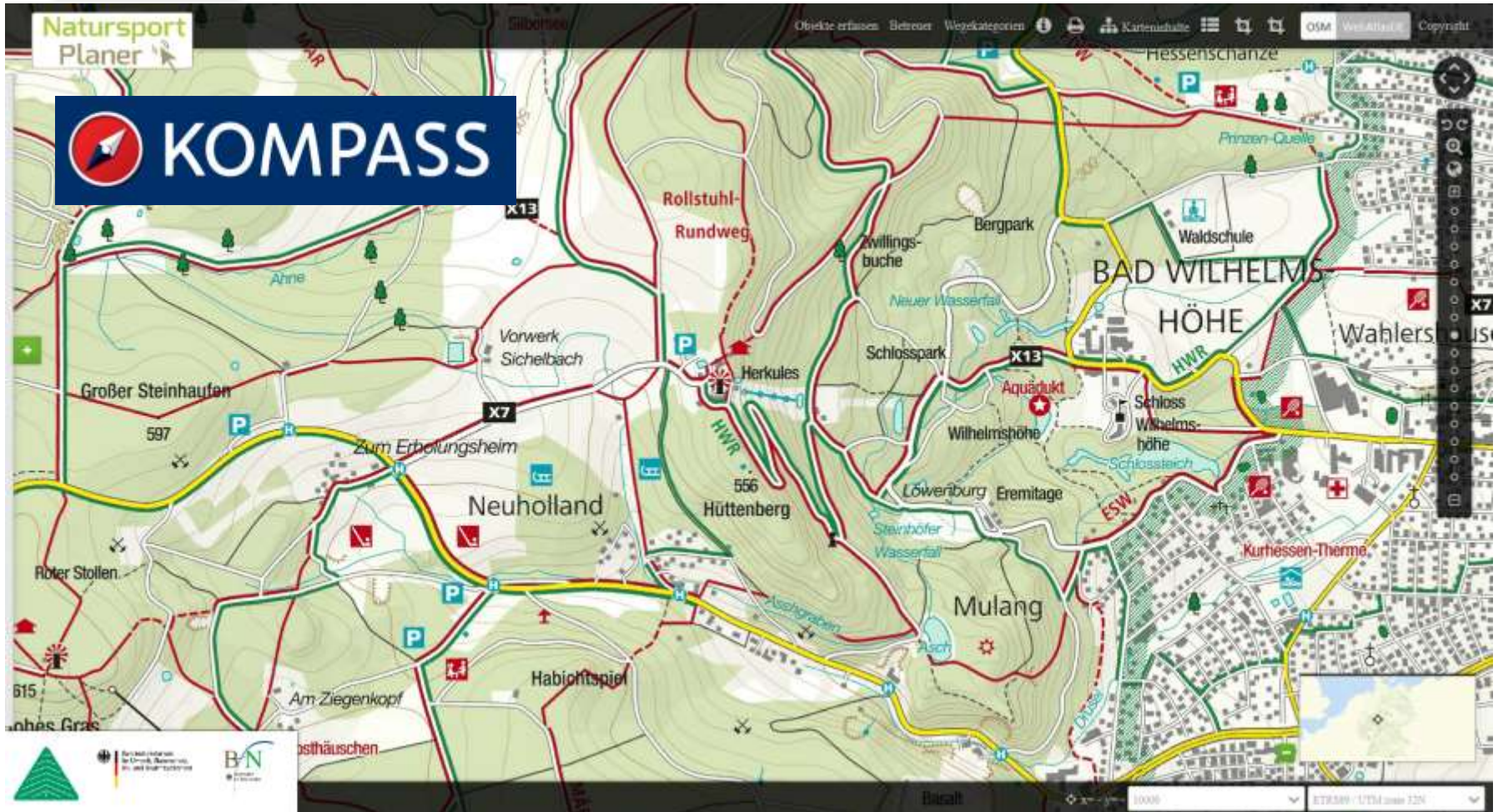


Wichtig: Kein Datenzugriff auf Ihre Daten durch einen Kartenlieferanten



wanderbares
deutschland
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

KOMPASS-Karte mit Rad- und Wanderwegen



Wichtig: Kein Datenzugriff auf Ihre Daten durch einen Kartenlieferanten

Neue Funktionen fürs Wegemanagement

- Neben dem **Wandern** sind Natursportarten wie **Reiten**, **Mountainbike**, **Radfahren** und **Wasserwandern** dazugekommen...
- Die Bearbeitung von Wegedaten ist einfacher
verbesserte Suche – Schnellimport (Geometrie-Daten)
- Erstellung und Darstellung von Nutzungsflächen und besonderen
Schutzzonen (**Neu: Flächenobjekte**)
- Einbindung des KOMPASS-Kartenwerks mit Rad- und Wanderwegen
und KOMPASS-OSM-Karte
- Verbesserte **Hinweisgeberfunktion** (per E-Mail) – mehr Nutzer pro
Organisation möglich

Was bringt Ihnen der Natursportplaner?

- Transparenz und Übersicht innerhalb Ihrer Organisation und auch zu den Nachbarorganisationen (Netzwerkbildung)
- Sie verwalten Ihr eigenes digitale Wegenetz und verfügen so auch jederzeit darüber
- Zentrale, personenunabhängige Datensicherung, Daten können von mehreren Personen gepflegt werden (Koordinierung).
- Mit eigenen digitalen Daten bleiben Sie flexibel, auch weil mittelfristig mehr Landesvermessungen die Wanderkartenproduktion einstellen.
- Meldeassistent erlaubt kartenbasierte eMail-Kommunikation auch an Personen, die das System nicht selbst nutzen.

Kontakt und Informationen

Projektleitung: Erik Neumeyer

**Projektreferent Kommunikation
Natursportarten und Naturschutz
Eric Magut**

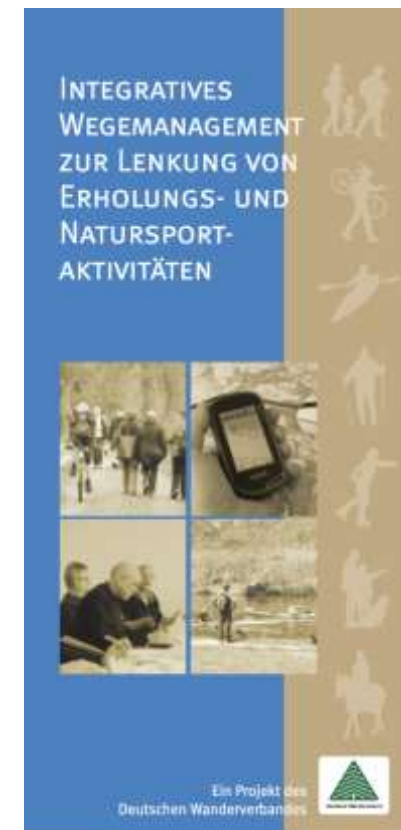
Telefon: 0561 - 9 38 73 - 20

E-Mail: e.magut@wanderverband.de

**Projektreferent technisches Wegemanagement
und Entwicklung Natursportplaner
Steffen Stolpe**

Telefon: 0561 - 9 38 73 - 22

E-Mail: s.stolpe@wanderverband.de



Wegemanagementsystem Natursportplaner



Bei Interesse füllen Sie bitte den Fragebogen aus:

<https://www.netigate.se/a/s.aspx?s=207876X28766703X55252>

Vorstellung der Umgestaltung des Naturparkweges Mecklenburg-Vorpommern / E9a

Jan Lippke

stellvertretender Leiter
Naturpark Sternberger Seenland

Vision

NATURPARK-WEG

Mecklenburg
Vorpommern 

Landesamt für Umwelt,
Naturschutz und Geologie



Güstrow, März 2015

Europäische Fernwanderwege in MV

Der E 9 (Küstenroute) führt an der Ostseeküste entlang von Hamburg kommend nach Polen.



Der E 10 (gelb) führt von Rügen über
Güstrow und die Seenplatte nach Italien



Die Variante **E 9a** erschließt das Innere Mecklenburg-Vorpommerns. Sie trägt den Beinamen **Naturparkweg** und stellt quasi die Verlängerung des Naturparkweges in Schleswig-Holstein dar.

Das **LUNG MV** hat als Vertreter der Naturparke in MV am 13.5.2009 eine **Kooperationsvereinbarung** mit dem **Wanderverband e.V. MV** geschlossen (Neuaufgabe der Vereinbarung vom 12.9.2005).

Darin heißt es unter Pkt. 3: *„Für die in den Naturparks verlaufenden Fernwanderwege, allen voran für den „Naturparkweg in Mecklenburg – Vorpommern“ (E 9a) soll eine Zertifizierung nach dem Gütesiegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ des Deutschen Wanderverbandes angestrebt werden.“*

Es folgte die Ausbildung einiger Naturparkmitarbeiter zum “Wegezertifizierer“ sowie die Begehung und Bewertung des E 9a entsprechend den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes im Bereich der NP NSH, NP MSK und NP SSL.

Kartierungsergebnisse

Kartierung in drei NP auf rd. 128 km; d.h. 33,6 % des E 9a

NP SSL (28.07.2011 - 03.08.2011) 52,1 km

NP NSH (23.07.2008 - 22.10.2009) 27,3 km

NP MSK (11.09.2008 - 19.09.2008) 48,5 km

Problem 1: E 9a in seinem Verlauf nicht zertifizierbar

Kernkriterium Wegebelag nicht eingehalten (Asphalt u. ä.)

Vorgabe: Verbunddecke
max. 20 % der Gesamtstrecke
max. 3000 m am Stück

Realität:

NP SSL **19,8 km** von 52,0 km **38,00 %** Verbunddecke

NP NSH **5,9 km** von 27,2 km **21,68 %** Verbunddecke

NP MSK **20,2 km** von 41,8 km **41,87 %** Verbunddecke



E 9a – „Naturparkweg“ ?

Problem 2: Weite Wegeabschnitte des E9a liegen außerhalb von Naturparks

- | | |
|---|------------|
| 1 BR Schaalsee - Gadebusch - Bad Kleinen - Hohen Viecheln | ca. 73 km |
| 2 Suckwitz - Reimershagen - Striggow | ca. 20 km |
| 3 Stavenhagen - Altentreptow - Friedland - Galenbeck | ca. 108 km |

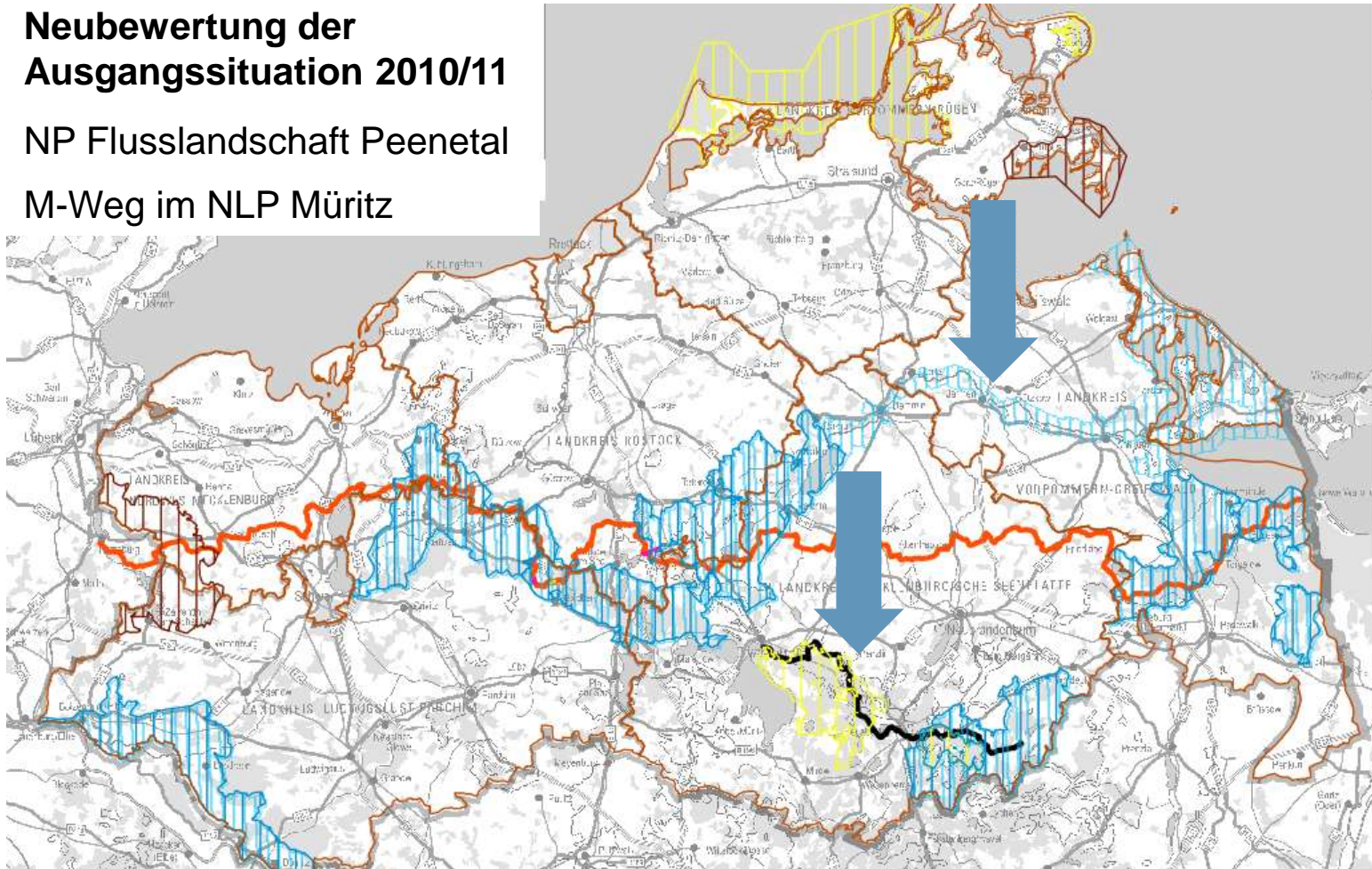
Keine Einbeziehung der Naturparke Usedom und Feldberger Seenlandschaft



Neubewertung der Ausgangssituation 2010/11

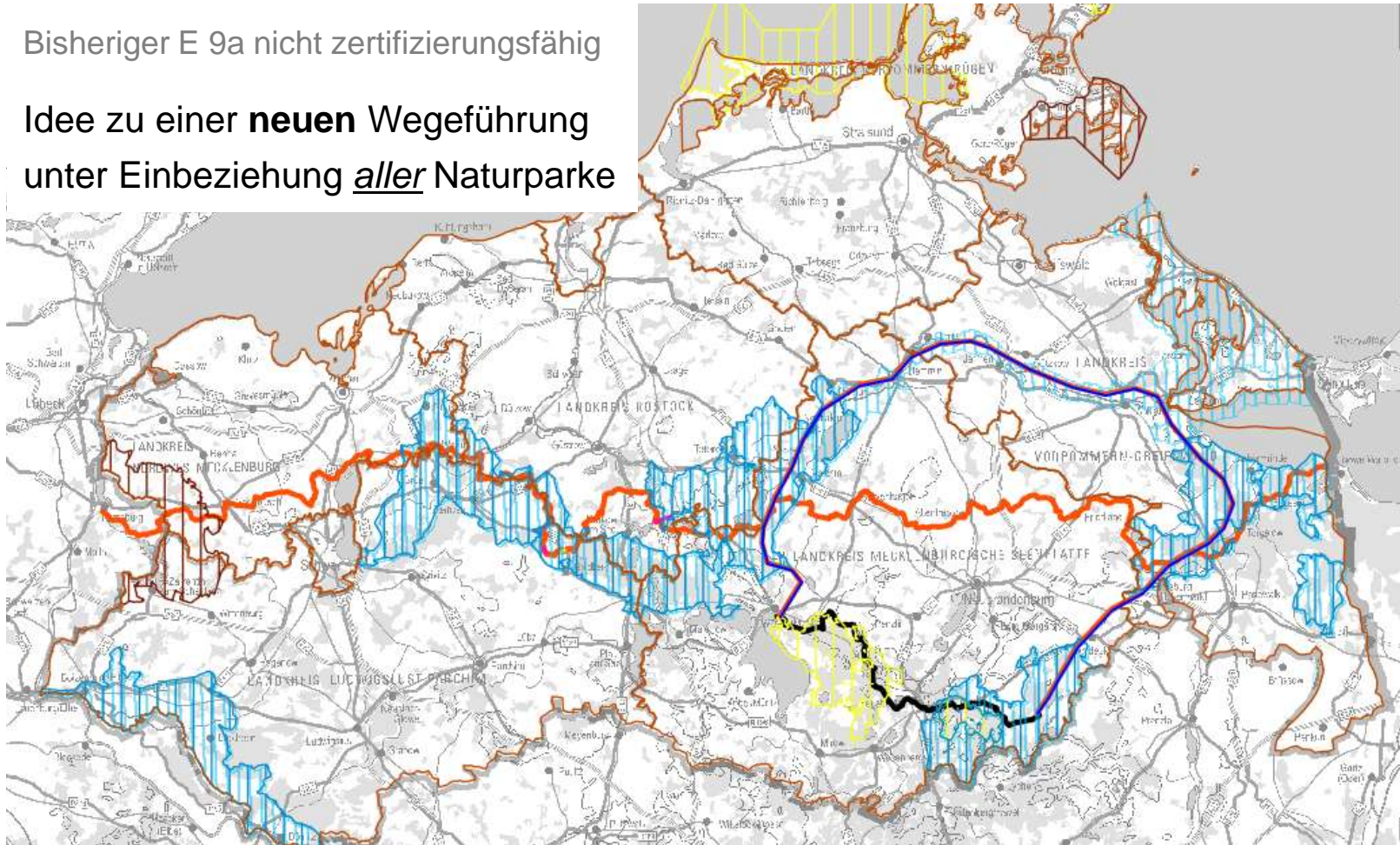
NP Flusslandschaft Peenetal

M-Weg im NLP Müritz

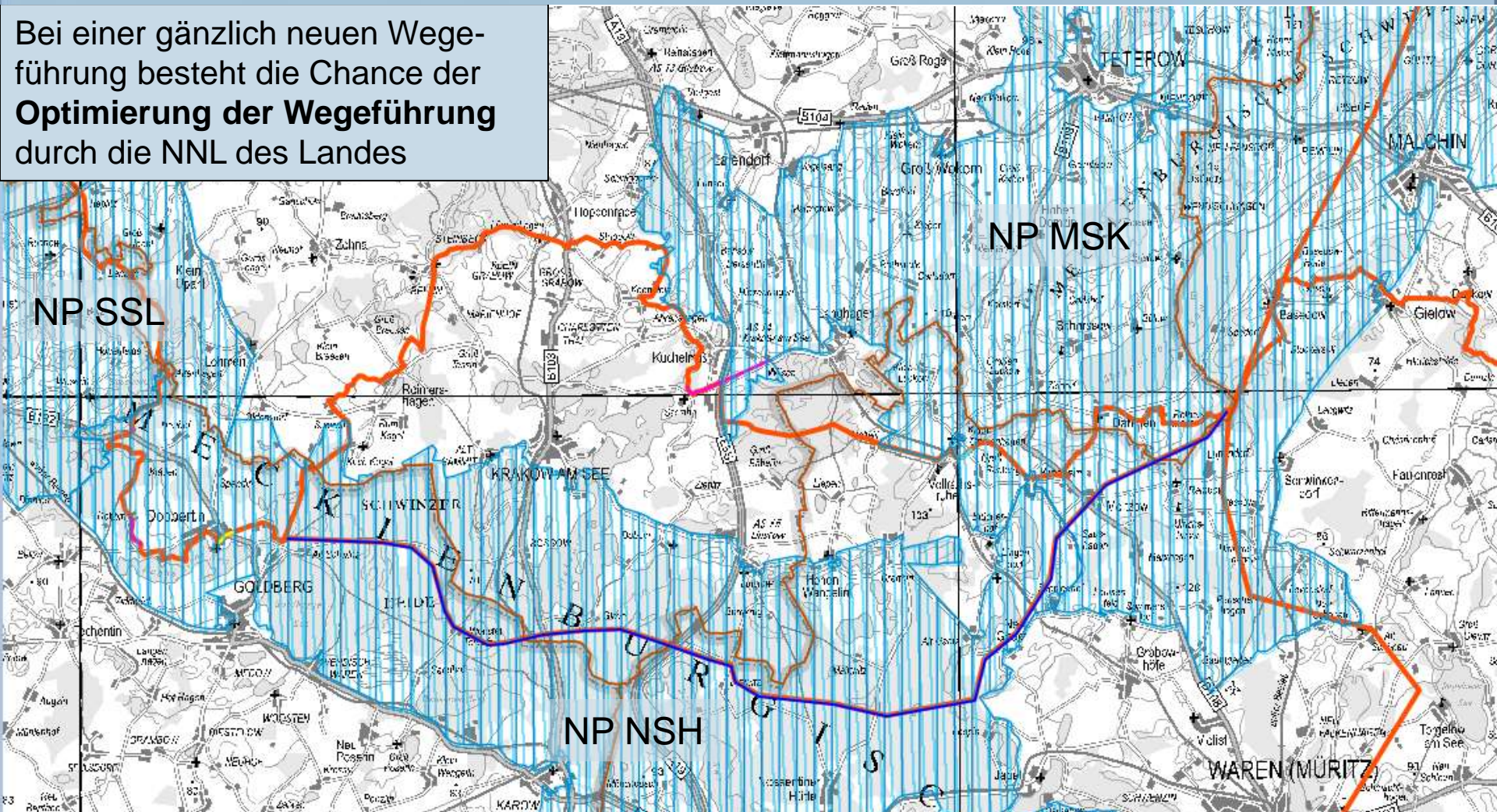


Bisheriger E 9a nicht zertifizierungsfähig

Idee zu einer **neuen** Wegeführung
unter Einbeziehung aller Naturparke



Bei einer gänzlich neuen Wegeführung besteht die Chance der **Optimierung der Wegeführung** durch die NNL des Landes



Arbeitsschritte

1. Erarbeitung von **neuer Wegeführung**
in den NNL NP PEE / NP ASH / NP FSL

Kriterien Wegauswahl

- keine Neuanlage von Wegen
- möglichst Nutzung bestehender Wanderwege
- landschaftlich reizvolle Wege
- möglichst unbefestigte Wege,
- soweit als möglich Orientierung am E 9a



Abstimmung mit NLP Müritz für mögl. Anknüpfungspunkte

2. Überarbeitung / Optimierung **bestehender Routenführung** in
in den NNL NP SSL / NP NSH / NP MSK

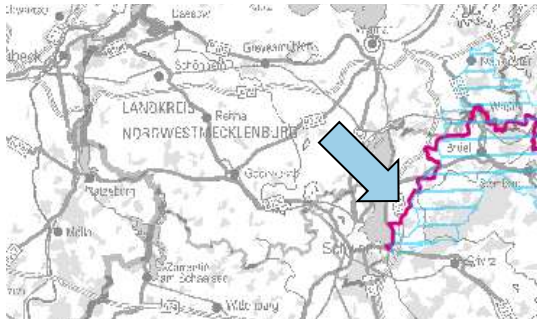
Vermeidung / Umgehung von längeren Asphaltabschnitten

Neuer Wegeverlauf

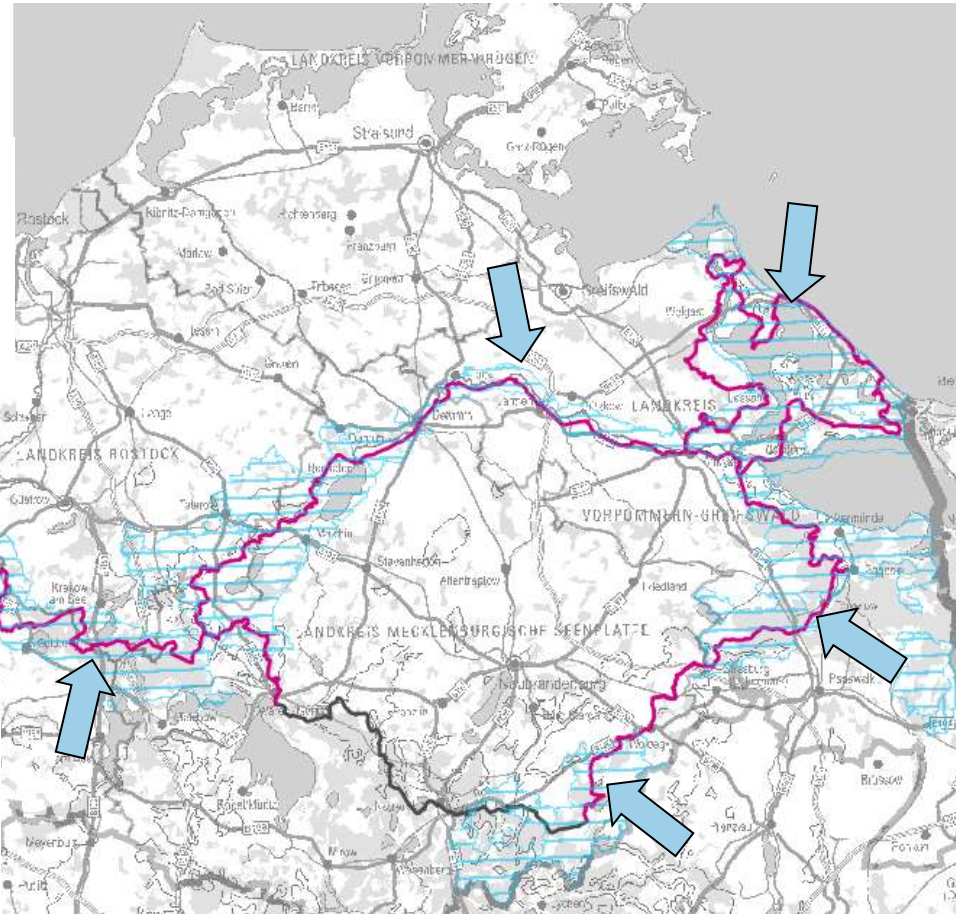
Nach Zuarbeit der Naturparke

Entscheidende Neuerungen

- NP SSL Anbindung von Schwerin
- NP NSH neue Wegeführung zur Anbindung an NP MSK (früher E9a über Reimershagen außerhalb der NP)



- NP PEE neuer Weg (+ Anbindung NP MSK)
- NP USE neuer Weg
- NP ASH neuer Weg
- NP FSL neuer Weg mit Anbindung an M-Weg NLP MÜR



Kriterien	Europäischer Fernwanderweg E 9a	Vision Naturparkweg
Gesamtlänge	ca. 410 km	ca. 870 km
Weg in NNL	ca. 195 km ca. 47 %	ca. 678 km ca. 78 %
Weg außerhalb NNL	ca. 215 km ca. 53 %	ca. 192 km ca. 22 %

Arbeitsschritte

Abstimmung der Wegeführung

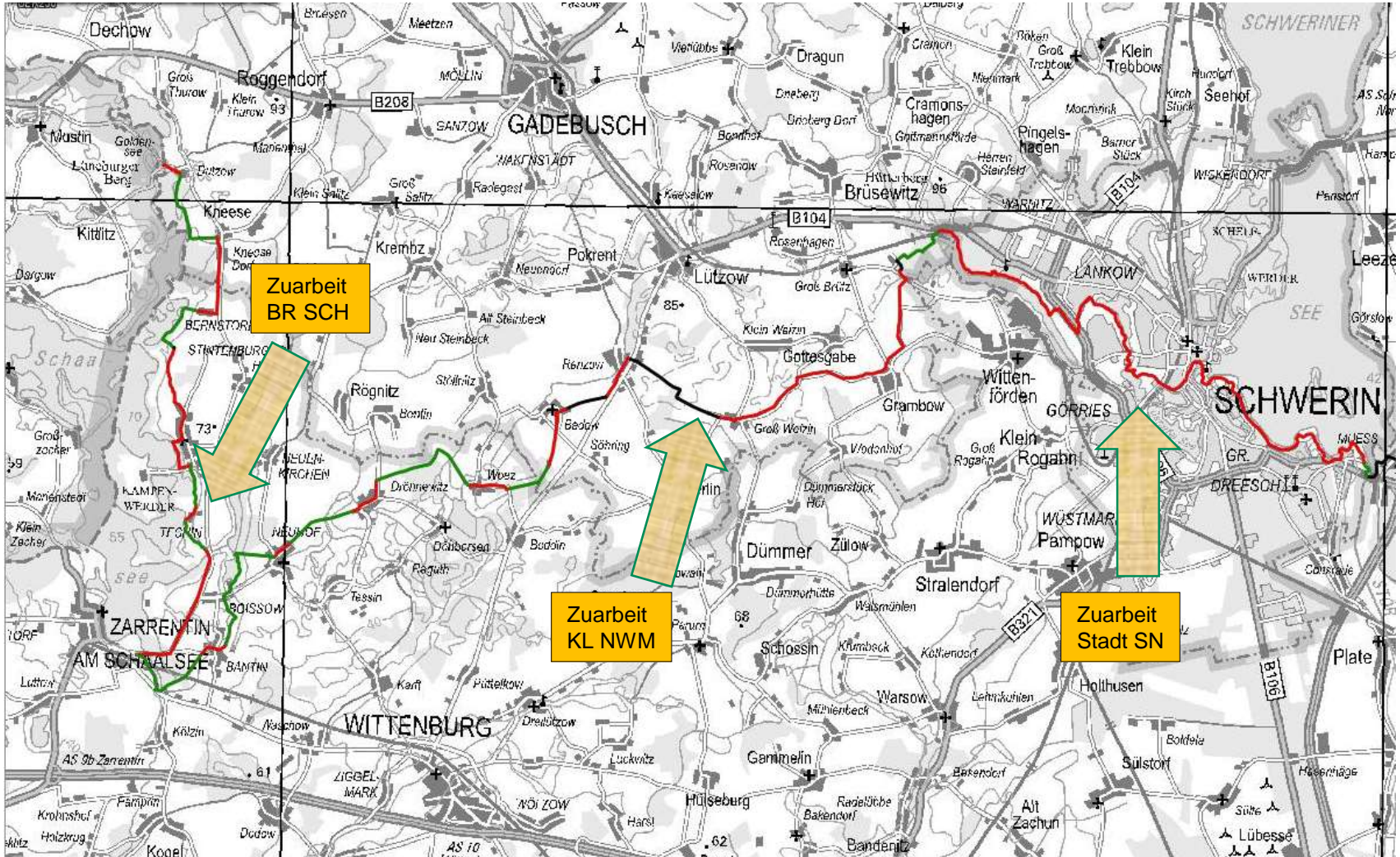
- Mecklenburgischer Wanderverband (25.7.2013)
Ergebnis: Wanderverband könnte sich vorstellen, alten E 9a zugunsten des neuen Wegeverlaufs aufzugeben!
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (30.10.2013)
- Neufindung Wegeführung in Westmecklenburg (LK NWM Schwerin, BR SCH) (25.11.2013)
- Ministertermin Umweltministerium (16.12.2013); Wirtschaftsministerium/TMV 22.5.2014
- Gespräche Landesforst (22.1.2015; 18./19. 3.2015), Bauernverband, (21.05.2014)
- Landkreise NWM, PCH-LWL, MSE, VG mit rund 50 Ämtern (Winter 2014/15)
(der LK ROS mit 3 Ämtern steht bisher noch aus)

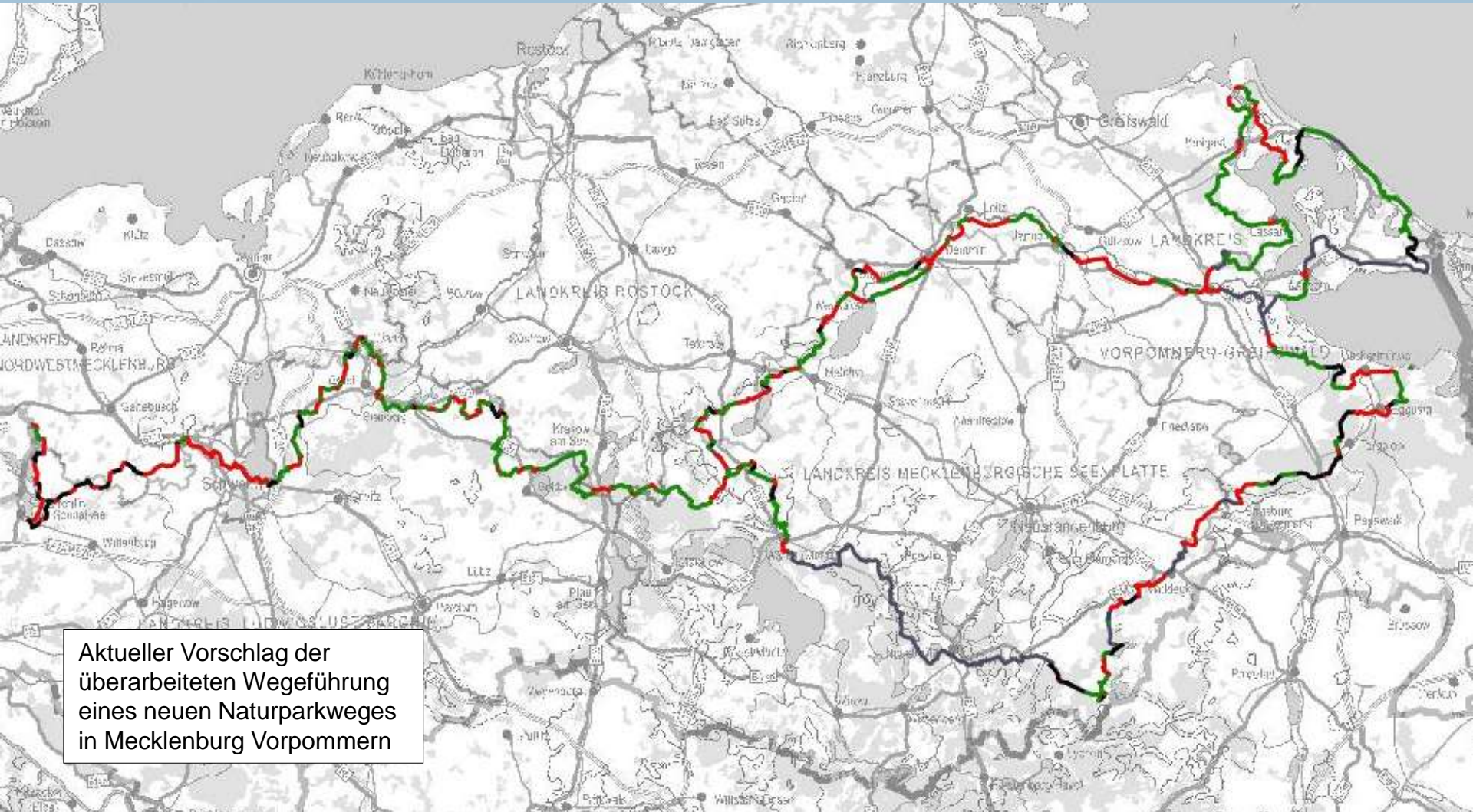
Aktuell Abstimmung der neuen Wegeführung mit Ämtern und Landkreisen
anschließend Bedarfsermittlung Beschilderung

Lückenschluss

Westmecklenburg







Landkreis	Gesamt	in NNL	außerhalb NNL	BR SCH	NLP MÜR	NP ASH	NP FSL	NP MSK	NP NSH	NP PEE	NP SSL	NP USE
LRO	43,77	42,28	1,49					19,21	19,67		3,40	
LUP	147,58	147,56	0,02	34,51					32,48		80,57	
MSE	266,81	157,09	69,72		35,00		54,73	55,22	21,59	30,55		
NWM	30,61	12,13	18,48	6,56							5,57	
SN	23,27	0,00	23,27									
VG	358,36	279,52	78,84			87,30				78,45		113,77
Gesamt in km	870,40	678,58	191,82	41,08	35,00	87,30	54,73	74,43	73,75	109,00	89,53	113,77
Gesamt in %	100	77,95	22,35	4,06	4,97	8,76	6,09	8,55	8,56	13,01	10,45	13,16

Struktur des Anteils forstlicher Wege am Naturparkweg

Naturpark- weg	Nicht Wald	Wald								
		Anstalts- wald	Bundes- wald	Kirchen- wald	Landes- wald	Nicht- Anstalts- wald	Körper- schafts- wald	Privat- wald	Stiftungs- wald	k.A.
Gesamt		146,77	1,75	1,10	20,69	118,82	4,38	1,44	26,39	1,31
869,83 km*	527,20 km	342,63 km (39,4%)								

* Aufgrund von kumulativen Rundungsfehlern ist die Kilometer-Angabe nicht identisch mit der vorhergehenden Tabelle

Radwanderer und Wanderer stellen ganz unterschiedliche Ansprüche an die Wege



Wandern und Radwandern
sind zwei Formen der
landschaftsgebundenen Erholung

**Ausgebaute Radwege
sind keine Wanderwege !**

Für Wanderer sind naturbelassene Wege
ein entscheidendes Qualitätsmerkmal



Radfahrer streben asphaltierte Radwege an

Gesetzliche Grundlage

§ 59 BNatSchG und § 25 NatschAG MV

Betreten der freien Landschaft

- (1) *Soweit durch Rechtsvorschriften nichts Anderes geregelt ist, darf jede Person in der freien Landschaft auf eigene Gefahr Privatwege (private Straßen und Wege aller Art) sowie Wegeränder und Feldraine zum Zwecke der naturverträglichen Erholung betreten ...*
- (2) *Abs. 1 gilt nicht innerhalb eingefriedeter Grundstücke*

§ 28 Landeswaldgesetz MV

Betreten des Waldes

- (1) *Jedermann darf den Wald zum Zweck der Erholung betreten.*

§ 26 NatschAG MV

Einrichtung von Wander- und Reitwegen

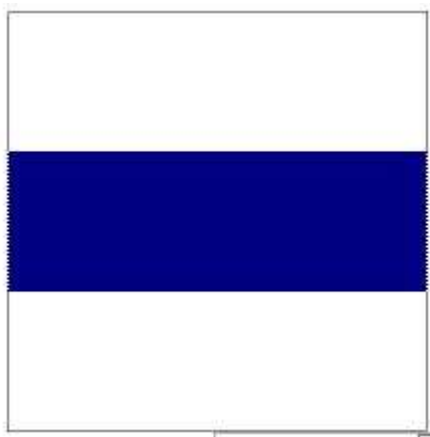
- (1) *Gemeinden und Landkreise richten geeignete und zusammenhängende Wander- und Reitwege im Verbund mit sonstigen Straßen, Wegen und Flächen, die betreten werden dürfenein oder wirken auf ihre Einrichtung hin*

Hierbei sind die Leistungsfähigkeit der Gemeinden und Landkreise, der Bedarf der Allgemeinheit an Erholung in Natur und Landschaft und das Schutzbedürfnis empfindlicher Landschaftsteile und Arten zu berücksichtigen.
- (2) *Die Wege sind zu kennzeichnen. Der Eigentümer oder sonstige Berechtigte haben Markierungen zu dulden.*

Kennzeichnung und Beschilderung von Wanderwegen

Freie Landschaft	Waldwege	Öffentliche Straßen
<p>§ 26 NatschAG MV</p> <p>Einrichtung von Wander- und Reitwegen</p> <p>(1) <i>Gemeinden und Landkreise richten geeignete und zusammenhängende Wander- und Reitwege im Verbund mit sonstigen Straßen, Wegen und Flächen, die betreten werden dürfen ...ein oder wirken auf ihre Einrichtung hin</i></p> <p>(2) <i>Die Wege sind zu kennzeichnen. Der Eigentümer oder sonstige Berechtigte haben Markierungen zu dulden.</i></p>	<p>§ 28 Landeswaldgesetz MV</p> <p>Betreten des Waldes</p> <p>(8) <i>Anlage und Kennzeichnung von besitzüberschreitenden Rad- und Wanderwegen bedürfen der Genehmigung der Forstbehörde.</i></p> <p><i>Die Interessen der Waldbesitzer sind angemessen zu berücksichtigen.</i></p>	<p>§ 11ff Straßen- und Wegegesetz MV</p> <p>Straßenbaulast und Eigentum</p> <p>(1) <i>Die Straßenbaulast umfasst alle mit dem Bau und der Unterhaltung der Straßen zusammenhängenden Aufgaben. Die Träger der Straßenbaulast haben nach ihrer Leistungsfähigkeit die Straßen in einem dem regelmäßigen Verkehrsbedürfnis genügenden Zustand anzulegen, zu unterhalten, zu erweitern oder sonst zu verbessern; dabei sind die sonstigen öffentlichen Belange zu berücksichtigen.</i></p> <p><i>Die Anordnung zur Aufstellung von Schildern erfolgt durch die zuständige Verkehrsbehörde. Die Träger der Straßenbaulast obliegt die Ausführung und Umsetzung und sie tragen die Kosten</i></p>

Kennzeichnung und Beschilderung von Wanderwegen



Wegemarken

Europäische Fernwanderwege

Spiegel weiß

Balken blau RAL 5012

Standard für den Spiegel 100 x 100 mm



Beschilderung/ Wegweiser

Vision

NATURPARK-WEG

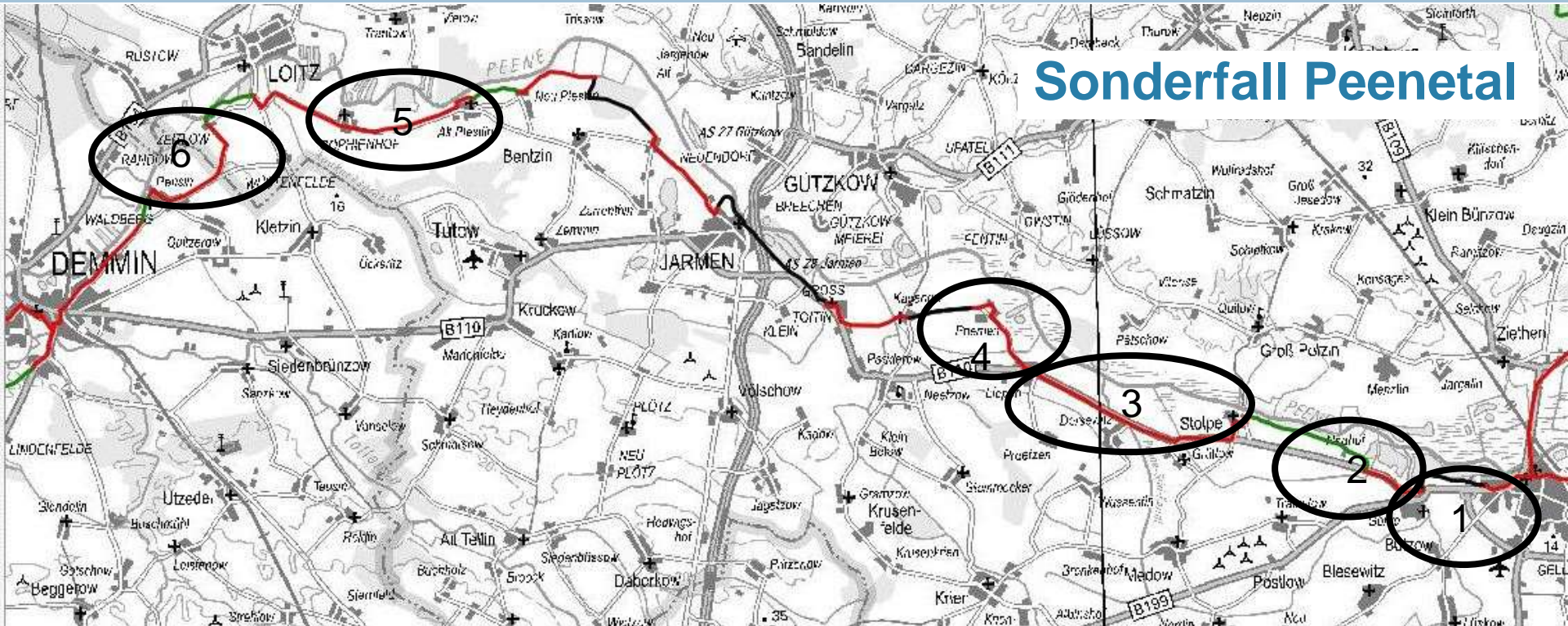


Problem Wegequalität im Naturpark PEE

Abschnitt zwischen Liepen & Stolpe

7 km (!) Bundesstraße

Schritte auf dem Weg zum Naturparkweg



Sonderfall Peenetal

- Bereich 1** Umgehungsstraße Anklam
- Projekt 2** Wegeneubau östlich Stolpe Förderantrag Dorferneuerung ca. 400T €
- Teilprojekt 3:** Wegeneubau Liepen - Stolpe mit Querung Grütower Grund; 5,525 km,
- Teilprojekt 4:** Wegeneubau Kagenow - Liepen; 4,68 km
- Teilprojekt 5:** Wegeneubau Sophienhof - Alt Plestlin; 1,4 km,
- Teilprojekt 6:** Wegeneubau Pensin - Zeitlow mit Querung Zeitlower Scheidegraben; 1,3 km,

Potenzial eines neuen Naturparkweges

- Initiative im Bereich des *Wandertourismus* mit Potenzial für *Saisonverlängerung* und Ansprache einer neuen Besuchergruppe
- Impuls für das Wandern als eine naturschonende Variante der *landschaftsgebundenen Erholung*
- Stärkung des Bewusstseins für den *Eigenwert ländlicher Wege* (u. a. Biotopverbund, Historie, Arbeiten & Leben auf dem Lande)
- Effekte für die *Regionalentwicklung*, (Beherbergung, Bewirtung, Direktvermarktung, Erlebnis, Wirtschaft, Infrastruktur)
- *Belebung strukturschwacher ländlicher Räume*
- Steigerung des touristischen Erlebniswertes
- *Modell & Werbeträger für ressourcenschonendes Naturerlebnis in den Nationalen Naturlandschaften*



Vision Naturparkweg im Internet (kvwmap)

Webseite: <https://www.kompensationsflaechen-mv.de/kvwmap/index.php>

Username: naturparkweg

Passwort: Vision2014

Diese Oberfläche ist ohne IP-Schutz von überall im Internet erreichbar.



Vision

NATURPARK-WEG

... wir sind auf
einem guten Weg

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

Güstrow, März 2015

165

(Präsentation auf www.natur-mv.de)



Vielen Dank

für Ihre

Aufmerksamkeit

auf-nach-mv.de/wandern

Mecklenburg
Vorpommern 

MV tut gut.